

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEBÜNDEL IMST / KEM IMST

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energiebündel Imst (KEM Imst)
Geschäftszahl der KEM	B370023
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalmanagement Bezirk Imst
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	j Energiebündel Imst / KEM Imst
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/Innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	24 58233 (Statistik 2017) Im Westen Tirols gelegen umfasst der Bezirk einen Teil des Oberinntals, die Seitentäler Ötztal, Pitztal, das Gurgltal und das Mieminger Plateau. Der Bezirk stellt einen Knotenpunkt der Achsen Innsbruck über Vorarlberg in die Schweiz und der Achse Deutschland über den Fernpass und Imst nach Südtirol / Italien dar. Das hochalpine Gelände ist Teil der Stubai Alpen, der Öztaler Alpen und der Mieminger Kette. Neben den Hauptflüssen Inn, Pitze, Öztaler Ache und dem Gurglbach gibt es zahlreiche Nebenbäche, die für ein reiches Wasserangebot sorgen. Die gleichnamige Bezirkshauptstadt Imst liegt im Zentrum des Bezirks im Inntal am Eingang vom Gurgltal.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energiebueundel-imst.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Regionalmanagement Bezirk Imst Kirchplatz 8; 2426 Roppen Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI (FH) Gisela Egger gisela.egger@regio-imst.at 05417/20018 Mobil: 0699/10075576 Architektin - Tätigkeiten in Planung und Bauleitung; Mitarbeiterin in Betrieb zur Beratung für technische Gebäudeausstattung industriell genutzter Anlagen; Mitarbeiterin im Regionalmanagement / Energieprojekt, Antrag KEM 20 e-con-solutions/Rietz - Regionalmanagement Imst
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.7.15
Name des/der KEM-QM Berater/in:	---

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Rahmen des Umsetzungskonzeptes basiert die Zielsetzung im Wesentlichen auf fünf Schwerpunkten:

Energieeffizienzmaßnahmen und Ressourcenschonung im Sinne der Reduktion des Energieverbrauchs haben mit den größten Stellenwert der Strategie. Neben dem privaten Sektor wird Augenmerk auf den kommunalen Bereich gelegt, aber auch auf Unternehmen und Betriebe, insbesondere auf touristische Betriebe, die im Bezirk eine herausragende Rolle einnehmen und neben den Kommunen eine wichtige Rolle als Vorbild darstellen. Landwirtschaftliche Betriebe werden nicht außer Acht gelassen.

Die wichtigsten Komponenten des Ausbaus der Energieerzeugung aus Erneuerbaren sind für unseren Bezirk aus heutiger Sicht die Wasserkraft, Sonnenenergie und Biomasse, Biogas in bedingtem Maße. Durch gezielte Informationen sollen die o.g. Akteure der Region angeregt werden, in diesen Ausbau zu investieren.

Die größte Herausforderung stellt die Reduktion des fossilen Individualverkehrs dar. Der Bezirk ist in hohem Maße vom Urlauberverkehr, Tagestourismus und vom Transitverkehr, aufgrund der ländlichen Struktur auch durch Pendler und Privatverkehr stark belastet. Ziel ist es in erster Linie die Problematik anzusprechen, den ÖV zu verbessern und alternative Mobilität vorbildhaft bekannt zu machen, um positive Veränderungen voranzutreiben.

Im Bereich Bewusstseinsbildung sollen die Gemeinden als Vorreiter und Vorbild auftreten, weshalb der Fokus darauf liegt, die Grundsätze der Energieeffizienz bei den kommunalen Funktionsträgern zu verankern. Daneben ist es auch Intention Privatpersonen, insbesondere die Jugend sowie Unternehmer, für diese Themen zu sensibilisieren.

Tirolweit gibt es bereits diverse Bestrebungen die Regionalität zu fördern und trotzdem fehlt paradoxerweise gerade im ländlichen Raum häufig das Verständnis für eine ökologische Lebensweise. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll das Bewusstsein geschärft werden, um dem Ziel der Energiewende und des Klimaschutzes nachzukommen.

Trotz des personellen Wechsels der KEM-Managerin zum Jahreswechsel 2015/2016 und den Kommunalwahlen im März 2016 konnte das Projekt ohne schwerwiegende Probleme umgesetzt werden.

Es ist gelungen für 23 von 24 Gemeinden KEM – Beauftragte zu benennen. In fast der Hälfte der Gemeinden arbeiten inzwischen Energieteams. Sieben Gemeinden haben sich dem e5-Programm angeschlossen. Die Basis für weiteres, vorallem mittel- und langfristiges Handeln ist somit gelegt und von allen 24 Gemeinden und einer zusätzlichen, nicht zum Bezirk gehörenden Gemeinde liegen die Interessensbekundungen zur KEM Weiterführung ab 2018 vor. Vorgespräche hinsichtlich der zukünftigen Maßnahmen wurden bereits geführt und bald sollen Workshops abgehalten werden, um das Konzept zur Weiterführung auf einen Sockel der Unterstützung und Akzeptanz zu gründen. Der Kreis der Akteure hinsichtlich Klimaschutz und Energieeffizienz konnte erweitert werden und auch in Zukunft bleibt es Priorität deren Anzahl und Aktivitäten zu steigern.

Aufgrund der beschriebenen Ziele war und ist weiterhin der Fokus darauf gerichtet, Energieteams in Gemeinden auszubauen, weitere aktive Akteure für das Projekt zu gewinnen und die Synergien zu nutzen. Die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Pressearbeit, wird engagiert betrieben, da diese an die Bedeutsamkeit des Themas erinnert und durchaus zur erwünschten Nachahmung führt. Persönlicher Kontakt wird nicht zuletzt bei den Vernetzungstreffen gepflegt, um Akteure zu motivieren.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Steuerungsgruppe: Bgm. Franz Gallop; Asc. Prof. (FH) Mag. (FH) Emanuel Stocker; DI Dr. Robert Reindl; Ing. Markus Mauracher, Msc

Regionale Presse: Tiroler Tageszeitung, Bezirksblätter, Rundschau; freie Journalisten im Bezirk

Energie Tirol: Zusammenarbeit in diversen Maßnahmen mit verschiedenen Mitarbeitern

Wirtschaftskammer Tirol, Ing. Richard Stöckl: M 2.1 / M4.2

MCI, Management Center Innsbruck / M6.1 / 10.2

VVT, Verkehrsbetriebe Tirol / M7.1

Stadtwerke Imst, M9.2; **Sparkasse Imst,** M9.2

TVB Ötztal, M10.1

Naturpark Ötztal, M12.1; **Naturpark Kaunergrat,** M12.1; **Natopia,** M12.1

Universität Innsbruck, M10.1; **Tirol Werbung,** M10.1

Klimabündnis Tirol, Innsbruck, M11.4 / M11.5

Handelsakademie Imst, Direktor Hofrat Mag. Schaber Harald / M12.2

IWS: Institut für Wissenschaftliche Studien - Dr. Holzmüller KEG in Innsbruck / M3.2

Planungsverbände Bezirk Imst / M7.1 / M8.1

Bgm. Kluibenschädl Michael, Mötzt, Gemeindemitarbeiter, Energieberater / M1.2 **Markus Taibon,** bwsc Umwelt-Management, Energiebeauftragter Jerzens / M2.1 **Dagmar und Andy Kirschner,** Wellness - Hotel Andy, Jerzens – Umweltzeichenbetrieb / M 2.1 **DI. Otto Fichtl,** VKI / M2.1 **MBA DI (FH) Rainer Krißmer,** Energy Consultants, Mieming / M2.1 **Ing. Gerhard Niedermühlbichler,** Mattro / M2.1 **Dr. Rainer Mayr,** Systemanalytiker TIWAG, E5-Team Stams / M3.2 **Bgm. Franz Gallop,** Stams / M1.2 / M3.2 / M11.4 / **Christian Häfele,** Stams, e5-Team / M3.2 **Günter Flür,** Energiebeauftragter Karrösten / M4.1 **Bgm. Köll Rudolf,** Tarrenz, Gemeindemitarbeiter M7.2 **Bgm. Dablander Helmut,** Silz, M7.2 **DI Mag Ekkehard Allinger-Csollich,** Mobilitätskoordinator und Klimaschutzbeauftr. Tirol / M8.1 / M8.2 **Dr. Eric Veulliet,** AlpS, Innsbruck / M12.1;

NEU:

Regionale Presse: Impuls – Magazin / M14.1; Mein Monat / M3.2

Energiebeauftragte in Gemeinden:(vgl. www.energiebuendel-imst.at)

TVB, Pitztal; TVB Imst; TVB Innsbruck M 8.1 / 4.2

Stadtgemeinde Imst / Umwelt-, Familien- und Sportausschuss, e5 – Team / M9.1; M15.1

Gem Nova M 11.3; M11.4; M9.1; **IKB** M 11.3; M11.4; M9.1

HTL Imst, Direktor Dr. Stefan Walch / M12.2; **div. Schulen und diverse Lehrer des Bezirks** / M12.1 / M12.2

Florentine Prantl, Längenfeld; **Claudia Melmer,** Haiming, M11.5; **Ehoch2, Florian Jamschek** M5.1; **Dr. Peter Knapp / Architekt / Dorferneuerung Silz** M 1.1 / M13.1; **Rene Förer / Hotelbetreiber** M 4.2; **Holz Marberger Ötztal Bhf.** / M12.2 / M13.1; **Bgm. Herbert Kröll Nassereith,** M 7.2

4. Aktivitätenbericht

1.1 Sensibilisierung der Bevölkerung (Sanierungsimpuls):

Informationen wurden über die Homepage weitergegeben, auf die regelmäßig in Presse, Mails und in Veranstaltungen hingewiesen wurde. Broschüren von Energie Tirol zum Auflegen in den Gemeindeämtern (vgl. Bestelllisten) wurden bereitgestellt und laufend nachgeliefert. Diese wurden gut angenommen.

Die Bewerbung der monatlichen, kostenlosen Energieberatung für Häuslbauer und Sanierer erfolgt über die lokale Presse und über Gemeindezeitungen, für die auch Artikel zum Thema zur Verfügung gestellt wurden. Bei den Veranstaltungen wurde der Fahrtencheck „Nachhaltiges Bauen“ verteilt, per Mail in digitaler Form übermittelt und auf der Homepage veröffentlicht.

1.2 Pilotprojekt Sanierungsimpuls:

Die Gemeinde Mötztal (1261 Einwohner) konnte als Pilotgemeinde gewonnen werden. Nach Vorgesprächen im August erfolgte im Oktober 2015 ein Postwurf, in dem allen Hausbesitzern ein kostenloser Energie-Erstcheck angeboten wurde, woraufhin sich 6 Personen gemeldet haben, bei denen dann Checks durchgeführt wurden.

Im April 2015 erschienen kurze Vorankündigungen in der Presse, im Mai 2016 ein gezielter Presseartikel. Mittels persönlichen Anschreiben der Gemeinde an alle Hausbesitzer, deren Häuser älter als 30 Jahre sind, wurden nochmals Beratungen angeboten. Im Anschluss wurden alle Hausbesitzer angerufen. Insgesamt konnten 17 Erstchecks und 4 umfangreiche Vor-Ort-Beratungen vermittelt werden.

Für die ersten Anmeldungen zu Vor-Ort-Checks wurden die Kosten von KEM und der Gemeinde Mötztal getragen. Ergänzend wurde als Pilotprojekt eine kostenlose Wirtschaftlichkeitsberechnung angeboten. Im März 2017 erfolgte eine analytische Auswertung der Aktion und wurde im Rahmen der e5-Sitzung in der Gemeinde Mötztal diskutiert, um weitere Akzente zu setzen und die Erfahrungen an andere Gemeinden weiterzugeben.

Auch die Gemeinde Stams (1403 Einwohner) plant die Durchführung eines Sanierungsimpulses.

Ziel ist es aus den gewonnenen Erfahrungen in Mötztal ein noch verbessertes Konzept, insbesondere hinsichtlich der Bewerbung zu erarbeiten, das auf weitere Gemeinden übertragbar ist. Es haben bereits zwei Abstimmungstreffen stattgefunden. Angedacht ist u.a. eine örtliche Veranstaltung nach dem Vorbild „Sanierungscafé“ in Kooperation mit weiteren Gemeinden.

Bereits im Oktober 2016 veröffentlichte das Energieteam in Kooperation mit KEM und ET in der Gemeindezeitung ein Angebot eines Energiechecks Stams, um einen ersten Schritt zu setzen.

2.1 Infokampagne Tourismusbetriebe:

Am 6.11.15 wurde eine Veranstaltung mit Fachvorträgen für die Zielgruppe Tourismus in der WK Imst (gut erreichbar!) durchgeführt. Trotz intensiver Bewerbung über die WK und ausgezeichnetem Programm war die Teilnehmerzahl spärlich.

Um die nächste Veranstaltung in Kooperation mit der WK am 20.6.16 noch attraktiver zu gestalten wurde diese als Exkursion in einen Vorzeigebetrieb in Jerzens (Hotel Andy) organisiert. Ein sehr gutes Programm an Fachvorträgen war geboten. Die Bewerbung wurde intensiviert (über WK im Newsletter an alle Tourismusbetriebe, Erinnerung, Presseartikel, persönliche Telefonate über Netzwerk Regio Imst, Vorankündigung und Aussendung an Energienetzwerk, diverse HPs). Trotz aller Anstrengungen gingen nur 3 Anmeldungen ein, weshalb die Veranstaltung abgesagt werden musste.

Die angemeldeten Interessenten wurden individuell über die WK beraten.

In Absprache mit zahlreichen Akteuren und Veranstaltern muss zur Kenntnis genommen werden, dass Informationsveranstaltungen zum Thema Energieeffizienz für die Öffentlichkeit derzeit nicht mehr gut angenommen werden. Die Informationen müssen über andere Kanäle transportiert werden, weshalb wir versuchen die lokale Presse dafür zu begeistern, Artikel über touristische Vorzeigebetriebe zu veröffentlichen.

Am 16.11.16 erschien in der Rundschau der Artikel der Best Practice Reihe „Versuchen ganzheitlich, nachhaltig zu leben“, in dem das Landhotel Stern und deren Nachhaltigkeitskonzept präsentiert wurde. Am 24.3.17 erschien in der Tiroler Tageszeitung ein Artikel über das Vernetzungstreffen am 15.3.17 im Landhotel Stern, bei dem unter anderem das Konzept „I schaug auf di, du schaugst auf mi“ vom innovativen Besitzer vorgestellt wurde.

Eine kostenlose Schulung von ET „Energieeffizienz in Hotels und Tourismusgebäuden“ konnte außerdem am 8.9.2016 angeboten werden.

Die Bewerbung des gesamten Beratungsangebotes erfolgte auch über die HP.

3.1. Forcierung Energie-Buchhaltung in den Gemeinden:

Nach Rücksprache mit Energie Tirol und den Gemeinden führten bis 2015 vier Gemeinden, die das Programm eingeführt hatten, aktiv eine Energiebuchhaltung.

Am 6.4.16 fand das Vernetzungstreffen und die Informationsveranstaltung zur Energiebuchhaltung statt. Programm: Vortrag Gisela Egger / KEM; Vorstellung des Programms energy control / ET, Th. Geisler; Positiver Erfahrungsbericht / Bgm. Roppen, Ingo Mayr. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und erntete positive Resonanz. Auch die Presse berichtete positiv. Im Anschluss wurde telefonische Rücksprache mit allen Gemeinden bzgl. der Führung einer E-Buchhaltung gehalten. Ein Anschreiben im Mai folgte.

Das Thema der Einführung der E-Buchhaltung wurde und wird vom KEM-Management laufend aufrecht erhalten (pers. Gespräche, Vernetzungstreffen).

Inzwischen führen immerhin sieben, also fast ein Drittel aller Gemeinden die E-Buchhaltung energy control.

3.2. Erprobung eines Echtzeitüberwachungssystems für kommunale Gebäude:

Nachdem die ursprünglichen Bemühungen seitens der vorhergehenden KEM-Managerin, das Projekt als Leitprojekt einzureichen, gescheitert sind, startete das Projekt verspätet im ursprünglich angedachten Rahmen. Der Projektleiter, ein ausgezeichnet vernetzter Experte auf dem Gebiet der Energiedatenauswertung, sah seine Kapazität nicht ausreichend für einen gemeindeübergreifenden Start im Rahmen eines Leitprojektes, zumal alle Tätigkeiten ehrenamtlich vorgenommen werden.

Nach umfangreichen Vorgesprächen zum vorliegenden Konzept, konnten die erforderlichen Vereinbarungen getroffen und Messgeräte in Kooperation mit der Gemeinde Stams angekauft werden.

Die Gebäude der NMS Stams sind sehr geeignet das Pilotprojekt zu starten, weil hier unterschiedliche sanierte Bereiche vorhanden sind und sich somit diverse Erkenntnisse gewinnen lassen.

Eine Einweisung der engagierten Gebäudenutzer und Projektbeteiligten vor Ort erfolgte. Am 28.6.16 fand das Kick-Off-Meeting statt.

Die Messtechnik für das Energie-Monitoring ist implementiert und läuft. Es werden laufend Messdaten gewonnen und analysiert:

Raumklimamessungen: CO₂, Lufttemperatur und Luftfeuchte in 9 Räumen der NMS und Volksschule Stams.

Stromverbrauch: von TINETZ wurde ein Internetzugang zu den Stromverbrauchsdaten des Schulgebäudes freigeschaltet. Es können so monatlich die 15-Minuten-Lastprofile der Wirk- und Blindleistung gewonnen werden.

Wärmeverbrauch: es wurden von der Fa. Schneid GesmbH die Wärmeverbrauchsdaten von 2013 bis 2016 geliefert. Die Verbrauchsdaten für den weiteren laufenden Betrieb sollen von der Firma weiterhin geliefert werden, es wird jedoch die Möglichkeit der eigenständigen Auslesung angestrebt.

Es wurde eine Datenbank entwickelt, in der alle gewonnen Messwerte laufend gespeichert werden und so einer effizienten Datenanalyse zugeführt werden können.

Somit ist eine kostengünstige Messtechnik implementiert worden, die eine zeitlich hoch aufgelöste Beobachtung und Analyse von Raumklima und Energieverbrauch ermöglicht.

In der Monatszeitschrift „Mein Monat“ (Nr. 5 April 2016) wurde über das „Stamser Projekt für Energieeffizienz mit Wohlfühlfaktor“ detailliert berichtet.

Erste Analyseergebnisse wurden laufend mit dem technisch Verantwortlichen für das Schulgebäude, Christian Häfele erörtert. Es wurden notwendige und mögliche weitere Schritte diskutiert, die aus heutiger Sicht vorgeschlagen werden können.

Die vorliegenden Daten und deren Analyseergebnisse eröffnen die Möglichkeit, die gemeinsame, inhaltliche Arbeit mit dem Kernteam (Direktoren bzw. Lehrer der Schule, Gemeindeführung, Facility-Manager, Schulärztin) fortzusetzen.

Es werden regelmäßige, 2-monatige Jour-Fixe abgehalten, bei denen die Rückmeldungen und Anliegen der Gebäudenutzer, gesundheitliche Gesichtspunkte (vorwiegend Raumklima), Energieeffizienz und technische Themen gemeinsam bearbeitet werden. Analyseergebnisse und Arbeitsthemen werden in verständlicher Weise aufbereitet und vorgetragen.

Erfahrungen aus der Projektarbeit:

Das Schulgebäude der NMS und Volksschule Stams verfügt über eine komplexe Heiz- und Raumklima-Regelung. Das Schulgebäude besteht aus zwei Teilen mit unterschiedlicher Heiztechnologie.

Um die Dynamik der Raumklima- und Heizungsregelung ausreichend beurteilen zu können, müssen die Raumklimadaten in einem feinen Zeitraster (mindestens 30 Sekunden) aufgezeichnet werden. Die installierten Messgeräte können zwar im 30-Sekundenraster Daten aufzeichnen, jedoch reicht für diese Datenfülle der Messwertspeicher von 3 Tagen nicht aus. Dies bedeutet, dass man für eine durchgängige Datenerfassung zweimal pro Woche eine Datenauslesung vornehmen müsste, die jedes Mal 1,5 Stunden in Anspruch nimmt.

Es wurde daher Kontakt mit der Herstellerfirma aufgenommen, um die Möglichkeit einer kontinuierlichen Auslesung mittels externem Mikrokontroller mit hoher Datenkapazität zu hinterfragen. Die Techniker der Fa. Wöhler waren sehr interessiert und hilfsbereit und so eröffnet sich uns die Möglichkeit, zu den installierten Messgeräten jeweils einen Kleinrechner mit hoher Speicherkapazität zu installieren, die eine laufende Messung mit einer Speicherkapazität von mindestens 1 Jahr ermöglichen. Es besteht da-

mit die Möglichkeit, monatlich einen kompletten, hochaufgelösten Datensatz in einem langfristigen Monitoringbetrieb zu ermöglichen.

Zusätzlich ist es notwendig, wiederum einzelne Messparameter aufzuzeichnen (div. Temperaturen der Anlage wie z.B. Vorlauf- und Heizkörpertemperaturen), was wiederum sehr kostengünstig durch die vorgeschlagenen, universell einsetzbaren Kleinrechner erfolgen kann.

Eine Programmversion besteht bereits.

Die bisher analysierten Messwerte des Raumklimas in den Klassenzimmern und im Lehrerzimmer ergaben kein einheitliches und schlüssiges Bild für die Regelvorgänge, die durch die Steuerung des Gebäudes ausgeführt werden. Das Raumklima und teilweise die Heizung in den einzelnen Räumen werden nicht durch eine zentrale Steuerung, sondern durch lokale Regler gesteuert. Die Regelparameter konnten bisher nicht ermittelt werden, sondern können nur auf Grund der Zeitverläufe der gemessenen Daten geschätzt bzw. vermutet werden.

Es soll daher mit der Herstellerfirma Kontakt aufgenommen werden, um die Möglichkeit zu prüfen, ob über den bestehenden Datenbus der Anlage, der vom Heizraum in jedes Klassenzimmer führt, die lokalen Steuerbefehle aus den Einzelsteuerungen auszulesen und so mit den gemessenen Raumklimadaten in Beziehung zu setzen. Erst so kann beurteilt werden, was die Steuerung der Anlage mit ihren Steuerbefehlen „bezwecken will“ und welcher Effekt im tatsächlichen Raumklima dann tatsächlich erzielt wird. Die Auslesung der Wärmeverbrauchsdaten aus dem Fernheizwerk ist durch die eigenen Mitarbeiter derzeit nicht möglich. Die Fa. Schneid GesmbH muss entweder eine Einschulung oder eine Möglichkeit anbieten, dass die monatliche Auslesung durch das Projektteam selbst (so wie auch bei der TINETZ realisiert) erfolgen kann.

Maßnahmen zur Energieeffizienz (Zirkulation, Raumlüftung) sind in Ausarbeitung und in Abstimmung mit der politischen Vertretung der Gemeinde.

Ein Interview mit dem Projektteam anlässlich des Endberichts der ersten Projektphase wurde am 22.5.17 bereits geführt. Der Artikel wird im Juni erscheinen.

Sämtliche Erkenntnisse stehen der Öffentlichkeit, unter Wahrung des Datenschutzes, zur Verfügung.

Die Durchführung in weiteren kommunalen Gebäuden bzw. die Übertragung der Erkenntnisse wird im Anschluss an das Pilotprojekt angestrebt.

Allgemein zeigen Datenerhebungen diverser kommunaler Gebäude, dass auch modernste Bauten aufgrund komplexer Hintergründe nicht immer planmäßig funktionieren. Aus diesem Grund betrachten wir die Ergebnisse des Projekts als besonders wertvoll und werden künftig besonderes Augenmerk auch auf die Funktionsüberprüfung sanierter Gebäude legen.

4.1. Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren / Zielgruppe Gemeinden:

Am 14.6.16 fand ein Vortrag im Rahmen des Vernetzungstreffens zum Thema zentrale und dezentrale Wärmeversorgung in Siedlungsgebieten statt. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer über diverse gemeindebezogene Energiethemen.

Der Vortrag erntete großes Interesse und auf Wunsch einiger Interessierten wurden die Informationen anschließend per Mail an alle Gemeinden und Kontakte des Energienetzwerkes des Bezirks verschickt.

Auf den kostenlosen Vor-Ort-Erstcheck, den Energie Tirol den Gemeinden anbietet, wurde sowohl beim Vortrag als auch im anschließenden Anschreiben hingewiesen.

Aufgrund eines persönlichen Besuchs in der Gemeinde Nassereith wurde dort bereits ein Erstcheck von Energie Tirol durchgeführt und ein Bericht über ein geplantes Nahwärmenetz erstellt.

Auch die Gemeinde Karrösten wurde anlässlich bevorstehender Projekte individuell informiert.

4.2. Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren / Zielgruppe Tourismus:

Am 20.6.16 war in Kooperation mit der WK die Veranstaltung im Vorzeigebetrieb Hotel Andy in Jerzens geplant. DI (FH) Rainer Krißmer, ein erfahrener Energieberater aus der Region, hätte hier einen Vortrag zu Micronetzen und Nahwärme Konzepten gehalten.

Weitere Exkursionen zu Vorzeigebetrieben, z.B. das Posthotel oder Hells Ferienresort im Zillertal, sollten hier vorgeschlagen werden. Wie bereits unter 2.1 erwähnt, musste die Veranstaltung trotz intensiver Bewerbung mangels Interesse leider abgesagt werden. Die angemeldeten Interessenten wurden individuell über die WK beraten.

Das Vernetzungstreffen fand am 15.3.17 im Landhotel Stern statt. Der Betrieb hat ein innovatives, ganzheitlich nachhaltiges Konzept (Anreise, Küche, Aufenthalt...), betreibt eine an der Fernpassroute gelegene E-Tankstelle und ist an das lokale Biomasseheizkraftwerk Obsteig angeschlossen. Die Präsentation durch den Besitzer erntete großes Interesse.

Auf das Beratungsangebot der WK wird auf der HP des Energiebündels verwiesen.

5.1. Information und Sensibilisierung zur Sonnenkraftnutzung:

Am 14.6.16 fand ein Vortrag im Rahmen des Vernetzungstreffens in Karrösten (Solargemeinde) zum Thema Nutzung der Solarenergie in öffentlichen Gebäuden und über Solar Tirol – Informationen zur Solarkartierung statt.

Ferner referierte der GR und Energiebeauftragte aus der Gemeinde Karrösten über die jahrelangen Erfahrungen der Vorreiter-, Umwelt- und Solargemeinde.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer angeregt über PV-Anlagen und Bürgerbeteiligungsmodelle. Auf das Beratungsangebot von Energie Tirol wurde sowohl beim Vortrag, als auch im anschließenden Anschreiben hingewiesen. Artikel über die Veranstaltung in der Tiroler Tageszeitung und in der Rundschau folgten (21.6.16; 29.6.16).

Per Mail wurde am 21.7.16 die Freischaltung der Solarpotentialstudie www.tirolsolar.at bekannt gegeben und auch die Tiroler Tageszeitung informierte. Informativ Gemeindeforumartikel zum Thema Solarpotential und Speicherförderung wurden Anfang Oktober verschickt.

Laufende Anfragen werden individuell beraten.

Die PV – Anlagen Arzl und Sölden konnten zur Förderung eingereicht werden.

Derzeit planen die Gemeinden Längenfeld und Karrösten PV- Anlagen zu errichten und stehen diesbezüglich mit dem KEM- Management in Kontakt. Eine Anlage in Tarrenz ist bereits in Bau.

Weitere Informationen zur Sonnenkraft finden sich auf der HP des Energiebündels.

6.1. Studie Biogas:

Im SS 2015 erstellte das Management Center Innsbruck für die KEM Imst eine Biogaspotentialstudie.

Aufgrund der vorhandenen Großvieheinheiten wurden 3 Cluster im Bezirk untersucht: Arzl – Wenns, Umhausen – Längenfeld und Mieming.

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass theoretisch zwar ein sehr großes Biogaspotenzial in der Region vorhanden ist, dass dieses aber unter den derzeitigen Bedingungen nur zum Teil genutzt werden kann. Insbesondere in den Tälern ist aufgrund der geographischen Lage und der erforderlichen Logistik die Errichtung einer zentralen Biogasanlage schwierig.

Alternativ ist es für kleinstrukturierte Landwirtschaften denkbar, eine eigene Hofbiogasanlage für den Betrieb anzuschaffen, wenn diese der Energieversorgung des eigenen Hofes dienen kann. Am 19.06.2015 fand eine Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion in Roppen statt, bei der Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert wurden. Auf der HP des Energiebündels wird auf Informationen zu der Studie verwiesen.

7.1. Vorbereitungen in Hinblick auf die Neuausschreibung der Buslinien:

Das Abstimmungsgespräch zur Optimierung des öffentlichen Verkehrs mit den Obleuten der Planungsverbände am 22.9.15 hat unter der Leitung vom Büro Haimayer im Beisein des Mobilitätskoordinators des Landes und Vertretern des VVTs stattgefunden.

Anschließend wurde eine Checkliste " Verkehrsgrundlagen ÖPNV neu" an die Gemeinden bzw. Obleute der Planungsverbände gesandt. Zu Beginn des Jahres wurden Erinnerungsschreiben verschickt und bei den Vernetzungstreffen sowie in persönlichen Gesprächen wurde darauf hingewiesen, den Handlungsbedarf im öffentlichen Mobilitätsangebot aufzuzeigen.

Während in den Seitentälern, insbesondere im Ötztal aufgrund der treibenden Kräfte der Tourismusverbände ein sehr gutes Angebot des öffentlichen Verkehrs besteht und auch die Strecke in Richtung Außerfern sehr gut getaktet ist, bestehen vorallem im Inntal und am Mieminger Plateau noch Lücken.

Nach ersten Abstimmungsgesprächen zur weiteren Vorgehensweise mit Philipp Larcher und Andreas Knapp vom VVT wurden die Gemeinden bei Planungsverbandssitzungen im Inntal am 19.12.16 und Mieming am 9.11.16 über die Vorgehensweise der Ausschreibungen vom VVT informiert und nochmals aufgefordert den Handlungsbedarf zu diskutieren. Auch in Newslettern und in Aussendungen wurde nochmals erinnert. Alle Rückmeldungen wurden vom KEM – Management aufgenommen und an den VVT weitergegeben.

Sensibilisierung konnte über den Newsletter und die Homepage erfolgen.

Ein punktuelles Ergänzungangebot wurde in Mieming verwirklicht (Ruftaxi zur Bahnhofsanbindung). Ferner ist auf die Micro – ÖV – Angebote unter 7.2 hinzuweisen.

Die Ausschreibungen werden sich voraussichtlich noch bis 2019 verzögern, d.h. dieses Thema wird der weiterführenden KEM noch erhalten bleiben.

Die Einführung des Jahrestickets Tirol im April 2017 für 490 Euro wird sicherlich zur vermehrten Nutzung der Öffis führen und somit den Weg für eine erhöhte Taktung ebnen. Die Verbindungen nachts und am Wochenende ins Oberland wurden bereits verbessert.

7.2 Einführung von Mikro-ÖV-Lösungen als individuelle Ergänzung zum Linienverkehr:

Das Pilotprojekt in Stams, ein ehrenamtlich betriebenes Ruftaxi (E-Auto), welches bestimmte Destinationen wie Arzt, Apotheke, Einkaufsfahrten, etc. in und außerhalb der Gemeinde anfährt, ist bereits seit Ende 2014 sehr erfolgreich unterwegs. Das Projekt steht als Best Practice auf der HP des Energiebündels.

Auch die Gemeinde Tarrenz betreibt seit dem 4.7.2016 ein E-Auto als Gemeindetaxi, das „Seniorenmobil“, sehr erfolgreich und durfte bereits zwei Preise (ÖGUT, NABE) dafür entgegennehmen. Die lokale Presse berichtete ausführlich darüber und im Zuge des Zwischenberichts fand das Projekt als Best –

Practice auf der KEM – Homepage seinen Platz.

(<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/Best-Practice-projekte/BPForm>)

Auch mit Vertretern anderer Gemeinden wurden bereits erste Gespräche über die Anschaffung eines gemeindeeigenen E-Autos geführt und die positive Resonanz aus Tarrenz lässt auf weitere Nachahmer hoffen.

7.3 Pilot Mitfahrbörse für die Weiterbildung:

ACHTUNG!

MASSNAHMENÄNDERUNG im Mail von 31.3.17 – genehmigt mit Mail vom 3.4.17 (G. Schmutterer, KPC)
Die Bildungseinrichtungen konnten von der ursprünglichen Idee (Angebot Mitfahrbörse auf Kursbuchungsplattform) nicht überzeugt werden, da sie ihre Aufgaben überschritten sahen und zu wenig Mehrwert erkannten. Mitfahrten werden in den ersten Kursstunden unter Teilnehmern beschlossen. Nach Rücksprache mit Energie Tirol wird derzeit eine Mitfahrplattform für Pendler in Kooperation mit Gemeinden, Unternehmen und ÖV erarbeitet. Der Start der Smartphone App mit innovativer Technologie und Belohn System wurde jedoch auf Herbst 2017 verlegt.

Da eine Mitfahrbörse nur funktioniert, wenn in kurzer Zeit viele Nutzer auf der Plattform sind, kann im Konzept der Weiterführungsphase die Bekanntheit der App in der KEM verbreitet und mit unterschiedlichen Aktionen die Nutzung unterstrichen werden, um so den Besetzungsgrad zu erhöhen.

Ersatzmaßnahme: Infoveranstaltung E- Mobilität / Vorfürungen E-Autos

Gemeindevertreter und Bauhofmitarbeiter konnten zu zwei Fahrzeugpräsentationen geladen werden. Am 2.12.17 in Mötz stellten wir in Kooperation mit dem e5-Team Mötz den Nissan e-nv 200 Kombi vor (vgl. Artikel RS 21.12.16), am 30.1.17 den Nissan e-nv 200 Pritschenwagen in Innsbruck in Kooperation mit GemNova, der bei Bauhofmitarbeitern besondere Beachtung fand.

Die aktuelle politische Forcierung der Elektromobilität, nicht zuletzt die neuen Förderungen ab 1.3.17, veranlasste uns, eine Informationsveranstaltung zum Thema zu organisieren, die gut angenommen wurde. Diese fand am 15.3.17 in Verbindung mit einem Vernetzungstreffen im Best Practice – Hotel Stern in Obsteig statt. Neben der allgemeinen aktuellen Entwicklung, Förder- und Wirtschaftlichkeitsinformationen, wurde auch das Angebot für Gemeinden dargestellt. Die lokale „e-car-community“ fuhr Medienwirksam mit e-Autos vor (vgl. Artikel TT 18.3.17).

8.1. Radwegenetz für den Alltagsverkehr verbessern:

Beim sehr gut besuchten Vernetzungstreffen am 23.11.16 in Arzl präsentierte Ottmar Knoflach vom Land Tirol / Verkehrsabteilung das Radkonzept Tirol. Dieses soll insbesondere den Alltagsradverkehr fördern. Hierzu wurde in einer aufwendigen Studie das Potential erhoben.

Das Förderprogramm stieß im Bezirk auf enormes Interesse, weshalb vom KEM – Management weitere Informations- und Abstimmungstreffen auf Planungsverbandsebene abgehalten wurden (18.1.17 in Mieming, 7.2.17 in Imst, 15.2.17 in Arzl; 20.2.17 in Wenns).

Es konnten so Projekte initiiert werden, die nun federführend von den TVBs in Zusammenarbeit mit den Gemeinden zur Umsetzung kommen sollen:

Ausbau Radweg Telfs – Mieminger Plateau – Mötz und Nassereith

Ausbau Radweg Pitztal

Instandsetzung und Optimierung des Innradwegs

Für das Projekt Innradweg konnten am 7.3.17 in Imst zusätzlich alle TVBs vom gesamten Oberland an einen Tisch gebracht werden, um dieses bezirksübergreifend zu beschließen.

Die Projekte wurden dem Land Tirol vorangekündigt, um Förderungen sicherzustellen und auch das Thema des Erhaltervereins für Radwege konnte in der Region verankert werden.

Der weitere Ausbau des Radwegs „Via Claudia Augusta“ ist bereits voll im Gange, ebenso wie der Ausbau des Radwegs im Ötztal, der im kommenden Jahr fertig gestellt werden soll.

In einer Weiterführungsphase der KEM kann über eine gezielte Bewerbung des Radelns nachgedacht werden.

8.2. Förderung individueller Maßnahmen auf kommunaler Ebene:

Über die HP des Energiebündels werden wichtige Informationen zu möglichen Mobilitätsmaßnahmen weitergeleitet. Bei den Vernetzungstreffen wurde speziell darauf hingewiesen und Unterstützung angeboten.

Förderungsmöglichkeiten und Mobilitätsberatungen wurden insbesondere in oben beschriebenen Veranstaltungen vorgestellt. Alle Informationen wurden auch digital weitergegeben und im RM-Newsletter wurde darauf verwiesen.

Die neue tirolweit einheitliche und verbesserte Beschilderung soll im Bezirk umgesetzt werden. Studien zufolge attraktiviert diese Maßnahme das Radfahren im besonderen Maße.

Ein besonderer Attraktionspunkt am Innradweg gelegen ist das Leader – Projekt „Apfelmeile Haiming“ für Einheimische und Gäste, wo Kindern auf spielerische Art und Weise Wissenswertes rund um das

Thema „Apfel und Biene“ vermittelt wird. Integriert wird u.a. eine E-Bike-Ladestation.

Der E-Mobilitäts-Event „Imst macht mobil“ am 22.4.17 setzte einen Schwerpunkt beim Radfahren, mit umfangreichem Programm (E-Bike – Test; Parcour; Anmeldung Wettbewerb bei Mobilbar; Angebot Imst Tourismus; Autogrammstunde D. Federspiel).

Der Radwettbewerbs des Klimabündnisses wurde regelmäßig beworben und wird im Bezirk bereits recht gut angenommen.

9.1. Information und Sensibilisierung E-Mobilität / 9.2. Anschauungsprojekte:

Das KEM-Management stellt über die HP, Vernetzungstreffen und Mailanschriften zum Thema E-Mobilität Informationen bereit.

Die Förderabwicklungen der beiden Pilotprojekte „Sparkasse Imst“ und „Stadtwerke Imst“ wurde bereits 2015 vom KEM-Management begleitet und die Förderungen wurden zugesagt. Seit März 2016 ist der E-Smart der Stadtwerke Imst im Einsatz und den Mitarbeitern stehen E-Bikes zur Verfügung. Die E-Ladestationen für Autos und E-Bikes am Rathausplatz in Imst sind seit Jahresbeginn 2017 nutzbar und wurden beim Bezirksfest „Imst macht mobil“ offiziell eingeweiht.

Ferner wurde am Dach der Hermann – Gmeiner Volksschule eine PV- Anlage installiert. Den Schülern wurde die Energieerzeugung mit Sonnenkraft erläutert und veranschaulicht (vgl. Bericht Stadtzeitung 12/16).

Die Veranstaltung am 22.4.17 „Imst macht mobil“ wurde in Kooperation mit der Stadt Imst und dem TVB ins Leben gerufen und darf durchaus als erfolgreich gewertet werden. Der Schwerpunkt wurde beim Thema Rad gesetzt. Neben der Anmeldung zum Radwettbewerb bei der Mobilbar des Klimabündnisses, konnte man sich Autogramme vom Weltmeister Daniel Federspiel holen, einen Radparcour bestreiten, E-Bikes testen oder sich beim TVB –Stand informieren. Großes Interesse fanden die sechs E-Autos, die zur Besichtigung und zum Probefahren bereit standen. Natürlich war auch für Verpflegung und Unterhaltungsmusik gesorgt. Diverse Give – Always fanden guten Anklang.

Das Projekt der Sparkasse wurde trotz Förderzusage für Mobilität gestoppt, da eine Umsetzung nur gesamthaft erfolgt und derzeit keine Förderung der PV-Anlage bereit steht. Es wird immer noch nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Leider konnte auch die ÖMAG – Förderung in diesem Jahr nicht erhalten werden. Das Projekt wäre für die KEM besonders wichtig, da es sich öffentlichkeitswirksam mit Anzeigetafel der Stromproduktion im Zentrum von Imst befindet. Die Ausführungen werden in einer KEM – Weiterführungsphase erwartet.

Ferner konnte der Betrieb „Holz Marberger GmbH“ in Haiming beratend und vermittelnd darin unterstützt werden, betriebliche E-Autos anzuschaffen und öffentlich zugängliche Ladestationen an den verschiedenen Standorten einzurichten (vgl. Artikel 22.2.17 Rundschau).

In einem Artikel am 18.1.17 in der Rundschau konnten E-Autofahrer ihre Begeisterung und Überzeugung öffentlich kundtun.

10.1. Umweltfreundliche Mobilität im Tourismus / Verbreitung bestehender Angebote:

Die Angebote der öffentlichen Verkehrsmittel im Bezirk sind auf der HP des Energiebündels zusammengefasst.

Gemeinsam mit der WK war eine Informationsveranstaltung für Tourismusbetriebe am 20.6.16 geplant, bei der auch das Thema E-Mobilität für Tourismusbetriebe einen Teil eingenommen hätte. Zur Unterstützung der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wäre der Ausbau der individuellen Flexibilität vor Ort relevant. Leider musste die Veranstaltung, wie bereits beschrieben, trotz intensiver Bewerbung abgesagt werden.

Zu Jahresbeginn 2016 wurde Kontakt mit dem Ötztal Tourismus aufgenommen, um das Thema Mobilität im Tourismus aufzugreifen. Der Mobilitätszuständige Christoph Rauch schlug, um Kräfte zu bündeln, eine gemeinsame Gangart im Projekt „easy travel“ vor, ein Projekt der Uni Innsbruck, Tirol Werbung, Standortagentur und anderen Forschungspartnern.

Anwendungsgebiet für dieses Projekt ist die Region Ötztal, die Lösungen sollen aber auch auf andere Gebiete übertragbar sein. Themen wie Gepäcktransport, Vor-Ort-Mobilität und integrierte Buchung sind Teil des Projekts. Das Projekt startete im September 2016.

Inzwischen wurden Befragungen von Gästen im Ötztal (auf Skihütten) und im Pitztal zum Gesundheitstourismus (Newsletter TVB) durchgeführt, aber auch von Bahnreisenden und Flugreisenden (IBK). Benchmarks und erste Ergebnisse liegen vor. Im Sommer 2017 sind weitere Befragungen geplant. Für Juni ist ein Treffen vereinbart um Erkenntnisse zu besprechen und Maßnahmen zur konkreten Umsetzung für die KEM 2018 abzustimmen.

Beim Abstimmungstreffen mit Philipp Larcher / VVT am 4.3.16 wurde der Einsatz von Hybridbussen angesprochen. Der VVT betreibt einen „Probebus“ auf der Inntalstrecke. Für einen Einsatz in alpinen Höhenlagen sind diese Busse jedoch lt. VVT noch nicht technisch ausgereift.

10.2. Konzeptentwicklung zur regionalen Steigerung der Anreise mittels ÖV:

Im Herbst 2015 wurden zwei Masterarbeiten an Studenten des MCI in Kooperation mit dem Regionalmanagement zum Thema vergeben.

Im Zuge der Masterarbeit von Juliane Muszik (Betreuung durch Astrid Fehringer MSc) „Nachhaltige Mobilität von Gästen in alpinen Räumen – Wie können Touristen bewogen werden, bei der Anreise auf öffentlichen Verkehr umzusteigen?“, wurden im Februar 2016, unterstützt durch den Ötztal Tourismus und das RM, Befragungen vor Ort vorgenommen.

Die ausgearbeitete Masterarbeit sowie eine Präsentation auf Deutsch liegen dem Regio Imst vor und wurden dem Tourismusverband Ötztal, dem Naturpark und der UNI IBK zur Präsentation übermittelt. Neben den Informationen auf der Homepage wurden die Ergebnisse beim Vernetzungstreffen und bei der Generalversammlung vorgestellt.

Die zweite Masterarbeit des Studenten Christian Boiangiu zum Thema „Tagesausflugsverkehr“ wurde vom Studenten leider unerwartet im März abgebrochen, weil er eine Anstellung im Ausland erhalten hat.

11.1. Gemeinde-Benchmarking aus übergeordneter Impuls:

Bereits aus den erhobenen Daten für das KEM – Monitoring zum Projektstart 2014 wurde ein Benchmarking-Blatt erstellt. Es erwies sich jedoch als wenig aussagekräftig, da zu wenige Vergleichsdaten herangezogen werden konnten.

Aus diesem Grund wurden keine vergleichenden Datenblätter an die Gemeinden weitergegeben. Vielmehr wurde versucht möglichst viele Gemeinden davon zu überzeugen das Energiebuchhaltungssystem zu führen, in dem aussagekräftige Benchmarks enthalten sind. Derzeit führen 7 Gemeinden die online- Buchhaltung von Energie Tirol. Benchmarks werden in Gemeinderatssitzungen besprochen. Alle gesammelten Daten wurden im April 2017 intern ausgewertet. Die Analyse erfolgt in Zusammenarbeit mit Energie Tirol.

Mit allen Energiebeauftragten der Gemeinden wurden die Ergebnisse telefonisch besprochen und eine kostenlose Gebäudeberatung hinsichtlich Sanierungsempfehlungen für zwei kommunale Gebäude pro Gemeinde konnte angeboten werden.

11.2. Energieberatung für Gemeindegebäude:

Das Beratungsangebot von Energie Tirol für Gemeinden wird auf der Homepage des Energiebündels dargestellt.

Auf diese wird laufend in Gesprächen, bei Veranstaltungen und in der lokalen Presse hingewiesen. Im Speziellen wurde bei den Vernetzungstreffen am 23.9.15, 6.4.16, 14.6.16 und bei der Veranstaltung von ET am 30.5.16 ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht und in den Informationsmails zur Veranstaltung schriftlich ergänzt, zuletzt mit dem Aufruf zur Datenerhebung am 7.2.17.

Beratungen über ET wurden bisher von den Gemeinden Mötztal, Karres, St. Leonhard und Jerzens in Anspruch genommen. Mit weiteren Beratungen ist nach den unter 11.1 angesprochenen Telefonaten zu rechnen.

Über Beratungen freiberuflicher Energieberater liegt keine Dokumentation vor.

11.3. Beleuchtungs-Offensive:

Auch zum Thema Beleuchtung werden auf der Homepage des Energiebündels umfangreiche Informationen weitergegeben und bei den o.g. Vernetzungstreffen ausdrücklich angesprochen.

Mindestens 13 Gemeinden (Arzl, Imst, Mieming, Mötztal, Ötztal, Roppen, Sautens, Silz, Sölden, Stams, Tarrenz, Umhausen, Wenns) im Bezirk haben ganz oder teilweise auf LED umgestellt und die Energieeinsparungen wurden bei den Treffen positiv angesprochen. Auch Innenbeleuchtungen und Einschaltzeiten von Außenbeleuchtungen wurden thematisiert.

Am 10.3.16 wurde im Zuge des Aufrufes zur Benennung von Energiebeauftragten auf die Aktion „earth-hour“ hingewiesen.

Beim Vernetzungstreffen am 23.11.16 in Arzl wurde insbesondere über die Weihnachtsbeleuchtung diskutiert. Ein Hand Out mit Informationen hierzu wurde erstellt und verteilt. Am 7.12.16 erschien der Artikel in der Rundschau „Lichterkette & CO: Weniger ist oft mehr“, in dem zum Überdenken der umfangreichen Beleuchtungen aufgerufen wurde.

Die Gemeinden St. Leonhard, Imsterberg und Obsteig planen den Umstieg der Außenbeleuchtung auf LED und konnten diesbezüglich beraten werden.

11.4. Angebotspaket für Gemeinden an ihre BürgerInnen:

Bei allen o.g. Vernetzungstreffen wurden die Bestelllisten von ET verteilt und erläutert. Mit diesen können Gemeinden die kostenlosen Informationsbroschüren über diverse Energiethemen anfordern und diese dann am Gemeindeamt für Bürger auflegen. Auf der Bestellliste sind auch die Beratungsangebote, Bildungsangebote, etc. vermerkt.

Bei Besuchen von Gemeindeämtern wird konkret auf den Mangel an Broschüren hingewiesen, und die Lieferung wird dann veranlasst, so dass in allen Gemeindeämtern die informativen Broschüren für Bürger aufliegen.

Bewerbungsmaterial für die monatliche Energieberatung wurde an alle Gemeinden und Energiebeauftragten halbjährlich versandt. Weiterhin wurden Infoartikel für Gemeindezeitungen im Mai 2016 zur E-Mobilität / Car Sharing, im Oktober zum Solarpotential und zur Speicherförderung, im November zum Thema Holzheizungen und im Februar 2017 zur E-Mobilitätsförderung verschickt.

Zu allen Themen (Veranstaltungen, Presseartikel, Beratungen...) finden sich umfangreiche Informationen auf der Homepage des Energiebündels.

In regelmäßigen Artikeln und Terminankündigungen in der lokalen Presse werden die Bürger direkt informiert.

Einen besonderen Informationsschwerpunkt zum Thema Sanierung ermöglichte die Aktion „Sanierungsimpuls“ in Mötz, die für Herbst auch in Stams geplant ist (vgl. 1.2).

11.5. Green Events und Ökologische Beschaffung:

Auch für die Forcierung der „Green events“ nutzt das KEM – Management die o.g. Vernetzungstreffen mit schriftlichen Ergänzungen (Broschüren), persönliche Gespräche und die Presse.

Am 30.5.16 konnten Green Events auf einer Infoveranstaltung von ET und Klimabündnis in Imst (auch Erfahrungsbericht Claudia Melmer; Haiming) vorgestellt werden.

Vier Green Events haben im Bezirk bereits statt gefunden:

Das Kinderspielefest am 18.9.15 und am 10.9.16 in Haiming und die Veranstaltung „Mundartgerecht“ am 13.9.15 und am 21.8.16 in Längenfeld. Diese Veranstaltungen werden auch für das Jahr 2017 wieder als Green Event geplant.

Auch das Imster Stadtfest am 2.7.16 und „Imst macht mobil“ am 22.4.17 wurde „grüner“, indem Mehrwegbecher der ISSBA bezogen wurden und die Veranstalter des Tarrenzer Gassefests am 9.7.16 planten neben der Nutzung der Mehrwegbechern einen kostenlosen Bustransfer.

Weitere Veranstalter bekundeten den Willen ihre Veranstaltungen ökologisch verträglicher zu gestalten, so z.B. der Direktor der örtlichen Musikschule, der Bürgermeister von Nassereith (Nassereither Fasnacht 2019 – Vorschreibung von Mehrwegbechern) und die Gemeinde Silz (Musikkapellenfest, Open Air Kino). Auch in Haiming bekundeten weitere Vereine Interesse.

Das KEM – Management besuchte die Informationsveranstaltung Green Events des Klimabündnisses am 2.2.16, bei der viele Erfahrungen ausgetauscht und Verbesserungen diskutiert werden konnten. Der Dialog zur weiteren Forcierung wird gepflegt. Am 12.5.17 fand ein Treffen beim Klimabündnis statt, bei dem die Zusammenarbeit für die KEM Weiterführung ab 2018 abgestimmt wurde.

Ferner konnte im Bezirk ein kostenloser Kochworkshop des Klimabündnisses am 22.5.17 in Imst für Vereins- und Gemeindeveranstaltungen angeboten werden, der umgehend ausgebucht war und uns veranlasst dieses Angebot zu wiederholen.

12.1. Energie und Klimaschutz im Unterricht:

Eine Zusammenfassung aller Schulangebote (KEM, Energie Tirol, Klimabündnis) zum Thema Energieeffizienz und Klimaschutz wurde im Herbst 2015 und im Herbst 2016 an alle Schulen des Bezirks verschickt.

Im Speziellen wurde im März 2016 und im Mai 2017 nochmals das Schulprogramm „Energie in der Natur“, das in Zusammenarbeit mit Natopia, den lokalen Naturparks und dem Regio Imst (Leader) entwickelt wurde, beworben, worauf wieder einige Buchungen eingingen.

In diesem Zuge wurde auch das Schulprojekt aus der KEM Lainsitztal beworben.

Am 26.4.16 besuchte die KEM-Managerin das Schulprojekt „Energie in der Natur“ in Längenfeld, das sowohl von Lehrern auch als von Schülern positive Resonanz erntete.

Ein Presstext ging in Folge an die lokalen Zeitungen, woraufhin Artikel in der Tiroler Tageszeitung und der Rundschau erschienen.

Auch auf der Homepage und bei den Vernetzungstreffen wird mündlich und im Handout auf das Schulangebot hingewiesen.

Nach diverser Besprechung mit allen Projektbeteiligten hinsichtlich der Ausarbeitung des Moduls 2 wurde inzwischen ein Ergebnis erzielt.

Ab Mai 2017 konnte somit das ergänzende Projekt „Energie aus der Natur“ allen Schulen angeboten werden.

Dieses beinhaltet eine „Experimentierbox“, mit der Lehrer im Anschluss an Modul 1 „Energie in der Natur“ eigenständig mit den Schülern Experimente durchführen können. Die Ergebnisse werden dann bei einem weiteren Schulbesuch mit dem Projektleiter besprochen und diskutiert.

Das Pilotprojekt an der Naturparkschule Kaunergrat verlief positiv. Es liegen bereits Buchungen vor.

12.2. Projektarbeiten zum regionalen Klimawandel / Klimawandelanpassung:

Am 4.10.16 fand in Zusammenarbeit mit der HAK Imst ein Impulsvortrag zum Thema Klimawandel statt.

Zielgruppe waren Schüler, die vor der Wahl einer Diplomarbeit stehen. Nach den einführenden Worten der Schulleitung referierte die KEM-Managerin zur Intension der KEM.

Dr. Eric Veulliet / AlpeS hielt den Vortrag „Vom Wissen zum Tun - Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung“. Dieser erntete großes Interesse der ca. 150 Schüler aus HAK und HTL, was sich speziell bei den zahlreichen Fragen im Anschluss zeigte (vgl. Presseartikel).

Im Anschluss wollten die Lehrer mit den Schülern Diplomarbeitsthemen erarbeiten. Um dies zu unterstützen, wurden Workshops unter der Leitung durch Experten von Energie Tirol angeboten.

Eine Diplomarbeit zum Thema wird derzeit ausgearbeitet. Die Schülergruppe befasst sich mit dem Best-Practice-Betrieb Holz-Marberger in Ötztal Bahnhof und untersucht den energetischen Erfolg der bisher getroffenen Maßnahmen des Betriebs (vgl. Rundschau 22.2.17 – „Wir sind Überzeugungstäter“).

Nach einer Vorbesprechung mit den Lehrern der HAK im April 2017, finden am 26. Juni 2017 vier Workshops mit allen Schülern der 3. Jahrgangsstufe, Lehrern, ET und dem KEM-Management statt, um weitere Diplomarbeiten zum Thema anzuregen. Die Schule und das Regio Imst unterstützen bei der anschließenden Partnersuche.

Die HTL bietet in Zusammenarbeit mit ET seit diesem Schuljahr die Ausbildung zum Energieberater für Schüler an. Auch hier werden weitere Projektarbeiten erwartet.

Ferner ist Dr. R. Mayr / Stams im Kontakt mit Lehrern des Meinhardinums Stams. Es wird angestrebt Diplomarbeiten im Rahmen des Themas „Klimawandel und die Reaktion sensibler Ökosysteme in unserem regionalem Lebensraum“ zu vergeben. Augenmerk liegt hier auf der Erforschung der Veränderung des subalpinen Laubwaldes unter Einfluss des Klimawandels. Eine Zusammenarbeit wird angestrebt.

Mit der holzverarbeitenden Fa. Marberger aus Ötztal Bahnhof sind wir im Gespräch, eine E-Ladestation mit ansprechendem Holz – Design zu entwickeln. Hierzu wurden bereits Gespräche mit der HTL Imst aufgenommen. Bisher konnte das Projekt nicht verwirklicht werden, wird jedoch nicht aus dem Auge verloren. Dieses Projekt käme auch unserem Arbeitspaket „Mobilität“ entgegen.

13.1. „Unsere Gemeinde hat Energie“:

ACHTUNG!

MASSNAHMENÄNDERUNG am 29.7.16 – genehmigt mit Schreiben der KPC vom 25.8.16.

Da keine Gemeinde mit ausreichender Kapazität gefunden werden konnte, um dieses Projekt abzuwickeln, wurde im Zuge des Zwischenberichts 2016 die Maßnahme geändert.

Ersatzmaßnahme: **Presseartikel „Best Practice in der KEM Imst“**

Die Serie von Presseartikeln mit Best Practice Beispielen aus der Region unter dem Logo des Energiebündels bzw. der KEM – Imst sind in der Rundschau erschienen.

16.11.16: „Versuchen ganzheitlich nachhaltig zu leben“

18.1.17: „Diese Welle können sie nicht mehr aufhalten“

22.2.17: „Wir sind Überzeugungstäter“

26.4.17: „Identifizierung mit dem Altbestand“

31.5.17: „Überlegenheit in der Umweltbilanz ist riesig“

Das Interview mit dem Projektteam in Stams zur Maßnahme 3.2 „Erprobung eines Echtzeitüberwachungssystems für kommunale Gebäude“ anlässlich des Endberichts der ersten Projektphase wurde am 22.5.17 bereits geführt. Der Artikel wird im Juni erscheinen.

Aufgrund der positiven Resonanz ist es geplant diese Serie in einer weiterführenden KEM fortzusetzen.

14.1. Aufbau und laufende Öffentlichkeitsarbeit / 14.2. Web-Plattform der KEM-Region Imst:

Auf der adaptierten und inhaltlich befüllten Homepage www.energiebueindel-imst.at werden Informationen zu Veranstaltungen, Förderungen und Projekten laufend aktualisiert.

Die Best Practice – Landkarte steht zur weiteren Befüllung bereit.

Weiterhin befinden sich Informationen zur KEM auch unter <http://www.regio-imst.at>.

Hier sind Veranstaltungen, Förderungen, Projektfeatures ([http://www.regio-](http://www.regio-imst.at/fileadmin/userdaten/2016/Dokumente/Projektfeature/November_2016_Die_KEM.pdf)

[imst.at/fileadmin/userdaten/2016/Dokumente/Projektfeature/November_2016_Die_KEM.pdf](http://www.regio-imst.at/fileadmin/userdaten/2016/Dokumente/Projektfeature/November_2016_Die_KEM.pdf))

und die Newsletter des Regio Imst (<http://www.regio-imst.at/aktuelles/newsletter.html>) veröffentlicht.

Neben dem Versand von Bewerbungsmaterial für den Energieservice Imst und Presseartikel für Gemein-
dezeitungen an alle Gemeinden (vgl. 11.4), steht auch der Downloadbereich von Energie Tirol und

Tirol 2050 zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen in Gemeindezeitungen sind aufgrund der großen Anzahl an Gemeinden kaum dokumentierbar, stichprobenartiges Nachlesen zeigt jedoch, dass die Artikel regelmäßig in die Gemeindezeitungen übernommen werden.

Weit über 50 Bewerbungen und Artikel zu Projekten und Veranstaltungen sind im Umsetzungszeitraum in der lokalen Presse (Rundschau, Bezirksblätter und Tiroler Tageszeitung) erschienen, die auf der HP unter <http://www.energiebueindel-imst.at/presse-information> nachzulesen sind.

Neben den projektbezogenen Artikeln wurde auf der HP auch eine gemeindebezogene Sammlung von Presseartikeln angelegt und gepflegt.

Der Newsletter des Regio Imst erscheint seit Mai 2016 regelmäßig (Mai 2016; Juli 2016; November 2016; Februar 2017; Mai 2017). Eine Kolumne ist der KEM gewidmet und informiert in Kürze über die aktuellen Schwerpunkte.

14.3. Know-How-Transfer - Überblick Veranstaltungen:

- 23.09.15: Vernetzungstreffen: Energieeffizienz-Gemeinde als Vorbild, Berichte aus der KEM-Region
06.11.15: Infokampagne Tourismusbetriebe - Energieeffizienz in Hotellerie und Gastronomie
25.02.16: Vorstandssitzung Regio Imst – Vorstellung KEM – Management neu
30.03.16: Generalversammlung des Regio Imst – Vorstellung des Projekts KEM
06.04.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung KEM und Energiebuchhaltung
14.06.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung Wärmeversorgung in Siedlungsgebieten, Nutzung Solarenergie in öffentl. Gebäuden, Solar Tirol – Solarkartierung, Erfahrungen aus Umwelt-und Solargemeinde Karrösten, Erfahrungsaustausch und Diskussion
20.06.16: Infokampagne Tourismusbetriebe – Das österreichische/europäische Umweltzeichen in Hotellerie und Gastronomie / Exkursion Hotel Andy in Jerzens
07.07.16: Vorstandssitzung Regio Imst – aktueller Umsetzungsstand des Projekts KEM
12.09.16: konstituierende Sitzung des Energieteams Silz – Vorstellung Konzept KEM
04.10.16: Impulsvortrag HAK Imst: „Was der Klimawandel mit Energie zu tun hat“ - KEM
09.11.16: Planungsverbandssitzung Mieminger Plateau – Vorstellung KEM Weiterführung / VVT
23.11.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung „Radkonzept Tirol, Beleuchtungen“
02.12.16: Präsentation e-Auto für Gemeinden in Mötz – Nissan e-nv 200
19.12.16: Planungsverbandssitzung Imst – Vorstellung KEM Weiterführung / VVT
18.01.17: Informations- und Abstimmungstreffen in Mieming: Radwege für den Alltagsradverkehr
30.01.17: Präsentation Nissan e-nv 200 Pritschenwagen in Innsbruck GemNova
07.02.17: Informations- und Abstimmungstreffen in Imst: Radwege für den Alltagsradverkehr
15.02.17: Informations- und Abstimmungstreffen in Arzl: Radwege für den Alltagsradverkehr
20.02.17: Planungsverbandssitzung Pitztal – Vorstellung KEM Weiterführung
07.03.17: Informations- und Abstimmungstreffen in Imst: Radwege für den Alltagsradverkehr – Innradweg - Oberland
10.03.17: Planungsverbandssitzung Ötztal – Vorstellung KEM Weiterführung
15.03.17: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung „Die Zukunft des Autos ist elektrisch“ – Exkursion zum Landgasthof Stern
06.04.17: Generalversammlung des Regio Imst – aktueller Umsetzungsstand des Projekts KEM – Aussicht auf Weiterführung KEM (Detailliertes Informationsblatt mit Einladung verschickt)
22.04.17: „Imst macht mobil“ – Stadtfest in Imst

15.1. Gesamtkoordination:

Nach den Kommunalwahlen, die erst Mitte März abgeschlossen waren, änderte sich ein Großteil der personellen Zuständigkeiten in den Gemeinden, was die Arbeit des KEM – Managements erschwerte aber auch Chancen bot.

Zwischenzeitlich ist es mittels zahlreicher Telefonate und persönlicher Gespräche gelungen für 23 von 24 Gemeinden größtenteils neue Energiebeauftragte zu gewinnen, die zunehmend in das Projekt KEM eingebunden wurden (vgl. <http://www.energiebuendel-imst.at/kem/beteiligte-gemeinden>).

Die KEM - Veranstaltungen sind gut besucht. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen liegt bei Vernetzung und Diskussion. Der vortragende Teil wird bewusst kurz gehalten, jedoch werden Themen angeboten, die für die Arbeit der Energiebeauftragten wichtig sind.

Neben Informationen zu Veranstaltungen, Förderungen, anderen Neuigkeiten und dem Newsletter des Regio Imst, werden regelmäßig Schulungsangebote für die Energiebeauftragten, Lehrgangsangebote, etc. verschickt, wobei der Augenmerk auf Filterung, nicht auf Masse liegt. Bei den Vernetzungstreffen werden spezielle Wünsche hinsichtlich Weiterbildung abgefragt. Im Herbst konnten weitere drei Energiebeauftragte zum Energieberater ausgebildet werden.

Zur internen Evaluation fanden Treffen der Steuerungsgruppe am 21.9.15, 16.3.16 und am 25.10.16 statt. Eine enge Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern des RegioImst wird gepflegt, insbesondere mit dem Bereich Leader.

Zur Generalversammlung im April wurde ein umfassender Tätigkeitsbericht erstellt und verteilt (http://www.regio-imst.at/fileadmin/userdaten/2017/Sonstiges/Jahresbericht_2017_20170403.pdf).

Anfragen von ortsansässigen FiRegio Imsten, Gemeinden und auch Privatpersonen zu Projekten wurden beratend unterstützt, so z.B. die Fa. Holz Marberger, die E-Ladestationen an allen ihren Standorten realisiert und die FiRegio Imsta mit E-Autos ausgestattet hat und die Gemeinde Nassereith, die eine zentrale Biomasseheizanlage errichten will, Anfragen zum Beleuchtungstausch LED, zahlreiche kurze Anfragen hinsichtlich Förderungen, insbesondere von PV-Anlagen etc..

Investitionsförderansuchen der KEM konnten neben den Projekten unter M9.2 für die PV Arzl, PV Sölden und für die Schnellladestation Holz Marberger unterstützt werden. Weitere sind in Planung.

Eine weitere Herausforderung stellte das Sammeln der Daten für KLIEN dar, da die Zuständigkeiten in den Gemeinden oft ungeklärt und die personellen und zeitlichen Kapazitäten sehr begrenzt sind. Trotz-

dem ist es gelungen wieder sowohl im Jahr 2016 als auch 2017 alle Daten fristgerecht zu erhalten und aufzubereiten.

Neben diversen externen Veranstaltungen zur Information und Netzwekpflege (Klimabündnis, ET, WKO, Gemeinden, Klimaschützen,) wurde auch an folgenden KEM – Veranstaltungen teilgenommen:

15. & 16. Juni – KEM Hauptveranstaltung St. Veit, Kärnten

13. & 14. April 2016 - KEM Fachveranstaltung in der KEM Region Biosphärenpark Großes Walsertal

9. & 20. Oktober 2016 - KEM Hauptveranstaltung in der KEM Region Holzwelt Murau

Besonderes Augenmerk wurde auf die frühzeitige Abklärung des Wunsches einer weiterführenden KEM gelegt. In unter 14.3 angeführten Veranstaltungen auf Planungsverbandsebene und in persönlichen Gesprächen wurde informiert und diskutiert.

Seit 31.3.17 liegen von allen 24 bisherigen Gemeinden und einer weiteren Interessenskundgebungen vor, die KEM 2018 bis 2020 weiterzuführen. Darum wurden die Vorarbeiten zur Ausarbeitung eines Weiterführungskonzeptes bereits gestartet, mit dem Ziel im Oktober 2017 einzureichen und mit viel Energie die Arbeit fortzusetzen, um die Ziele der österreichischen Energiestrategie und von Tirol 2050 zu erreichen!

Für die Zwischenzeit von 1.6.17 bis 31.12.17 ist ein Leaderprojekt „Energieschwerpunkt im Bezirk Imst“ zur Überbrückung konzipiert.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	M1: Sanierungsimpuls Haushalte – Sensibilisierung der Bevölkerung
Titel der Maßnahme:	1.1 Sensibilisierung der Bevölkerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Verbreitung von Informationspaketen zur thermischen Sanierung Ziel: Allgemeines Wissen zur Sanierung fördern, Aufzeigen von guten Beispielen, Beratungs- und Förderinformationen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung über zahlreiche Kanäle
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Diverse Informationen laufend aktualisiert auf Homepage. Bereitstellung und laufende Nachlieferung von Broschüren von Energie Tirol zum Auflegen in den Gemeindeämtern (vgl. Bestelllisten). Mails mit aktuellen Informationen. Presseartikel zum Thema. Artikel in Gemeindezeitungen. Informationen bei Vernetzungstreffen. Bewerbung der Energieberatung für Häuslbauer und Sanierer in der lokalen Presse. Organisation der monatlichen, kostenlose Energieberatung in Roppen. Verteilung der Broschüre Fahrtencheck „Nachhaltiges Bauen“.</p>
geplante weitere Schritte:	Die Vorgehensweise hat sich bewährt wird in einer Weiterführungsphase fortgesetzt.

Maßnahme Nummer:	M1: Sanierungsimpuls Haushalte – Sensibilisierung der Bevölkerung
Titel der Maßnahme:	1.2 Pilotprojekt Sanierungsimpuls
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Pilotprojekt: Sanierungsimpuls bei privaten Haushalten in Gemeinden Ziel: <ul style="list-style-type: none"> • Pilotgemeinden gewinnen - Gebäude / EigentümerInnen ermitteln und verständigen • Einfache Vor Ort-Erhebung zu bisher durchgeführten Energieeinsparmaßnahmen • Förderung und Beratung • Auf Basis der Erhebung gezieltere Informationsangebote geben • Bewusstseinsbildung • Wärmeeinsparungspotenzial ermitteln und realistische Zielwerte erstellen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotgemeinde Mötz gewonnen • Bewusstseinsbildung und Energieberatungen vor Ort • Analyse des Projekts - Abschlussbesprechung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Pilotgemeinde: Gemeinde Mötz (1261 Einwohner). 120 Gebäude / EigentümerInnen ermittelt und verständigt. Postwurf Oktober 2015 mit Angebot kostenloser Energie-Erstcheck (Durchführung 17). Ab April 2015: Vorankündigungen in Presse; persönliche Anschreiben und Anrufe 4 konkrete Vor-Ort-Beratungen März 2017: analytische Auswertung – Grundlage für andere Gemeinden Oktober 2016: Start Sanierungsimpuls Gemeinde Stams (1403 Einwohner)</p>
geplante weitere Schritte:	Ziel: verbessertes Konzept aus gewonnenen Erfahrungen erarbeiten Übertragung auf weitere Gemeinden

Maßnahme Nummer:	M2: Energieeffiziente Tourismusbetriebe
Titel der Maßnahme:	2.1 Infokampagne Tourismusbetriebe:
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Info-Kampagne gemeinsam mit Wirtschaftskammer Tirol 2 Veranstaltungen in den Tourismuszentren mit Fachvorträgen und Best- Practice Ziel: <ul style="list-style-type: none"> • Energie-Beratungsangebot der Wirtschaftskammer Tirol verstärkt platzieren • Effizienz-Impuls für Tourismusbetriebe
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung und Umsetzung der Veranstaltungen • Schulungsangebot „Energieeffizienz in Hotels und Tourismusgebäuden“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Effizienz – Impuls und Beratungsangebot platziert über Homepage, Presseartikel und Veranstaltungen. 6.11.15: Veranstaltung mit Fachvorträgen für Tourismus in der WK Imst 20.6.16: Exkursion Hotel Andy in Jerzens mit diversen Fachvorträgen (abgesagt)</p>

	<p>Individuelle Beratung über WK.</p> <p>16.11.16: Artikel Rundschau der Best Practice Reihe „Versuchen ganzheitlich, nachhaltig zu leben“, Landhotel Stern mit Nachhaltigkeitskonzept</p> <p>24.3.17: Artikel Tiroler Tageszeitung - Vernetzungstreffen am 15.3.17 im Stern</p> <p>8.9.2016: Angebot Schulung „Energieeffizienz in Hotels und Tourismusgebäuden“</p>
geplante weitere Schritte:	Konzepterstellung zur besseren Sensibilisierung der vielbeschäftigten Tourismusunternehmer

Maßnahme Nummer:	M3: Kommunales Energiemonitoring
Titel der Maßnahme:	3.1 Forcierung Energie-Buchhaltung in den Gemeinden:
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Motivation zur Einführung einer Energiebuchhaltung in Gemeinden</p> <p>Präsentation des Buchhaltungsprogramms / Erfahrungen mit diesem Tool weitergeben</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aussagekräftige Verbrauchsdaten erfassen • sinnvolle Einsparungsmaßnahmen erkennen • Effekte von umgesetzten Maßnahmen kontrollieren
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung: Präsentation des Buchhaltungsprogramms und Erfahrungsbericht • Einführung der Buchhaltung in weiteren Gemeinden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>6.4.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung in Roppen</p> <p>Programm: KEM; Vorstellung des Programms energy control; Erfahrungsbericht. Presseberichte</p> <p>Im Anschluss telefonische Rücksprache mit allen Gemeinden</p> <p>Aktuell: sieben Gemeinden führen E-Buchhaltung energy control.</p>
geplante weitere Schritte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Buchhaltung in weiteren Gemeinden in einer KEM Weiterführung

Maßnahme Nummer:	M3: Kommunales Energiemonitoring
Titel der Maßnahme:	3.2 Erprobung eines Echtzeit-Energieüberwachungssystems für kommunale Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Entwicklung Energiemonitoringsystem in einer Pilotgemeinde</p> <p>Ermittlung von Einsparungspotenzialen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kostengünstiges System entwickeln • Erprobung in kommunalen Gebäuden • Dialoge mit den Gebäudenutzern • Maßnahmen zur Energieeinsparung erarbeiten • Pilotphase umsetzen zur Übertragung auf weitere Objekte • Datenerfassung und Analyse dieser Daten durch Experten • Workshop mit Nutzern • Optimierungsschritte • Öffentlichkeitsarbeit ; Informationen in KEM verbreiten
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptentwicklung • Projektvereinbarung mit Gemeinde Stams – Kick Off Meeting • Datenerfassung und Analyse • Einleitung Optimierungsschritte
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Konzeptentwicklung und Verankerung bei den Gemeindevertretern und Nutzern.</p> <p>Vereinbarungen mit Pilotgemeinde Stams getroffen - 28.6.16: Kick-Off-Meeting. Auswahl, Ankauf und Montage geeigneter Messgeräte.</p> <p>Einweisung Gebäudenutzer und Projektbeteiligte vor Ort.</p> <p>Abstimmungen mit Planern, Nutzern und politischen Vertretern.</p> <p>Presseberichte im „Mein Monat“ im April 2016 und in der Rundschau Mai 2017</p> <p>Erfassung und Analyse der Energieverbrauchsdaten.</p> <p>Erste Schritte zur Optimierung der Datenerfassung und Energieeinsparung.</p> <p>Maßnahmenfestlegung zur Energieeffizienz.</p>
geplante weitere Schritte:	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Datenerfassung • weitere Öffentlichkeitsarbeit und Informationsweitergabe • Übertragung auf weitere Objekte

Maßnahme Nummer:	M4: Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren
Titel der Maßnahme:	4.1: Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren - Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Vortrag zu dezentralen Wärmeversorgungsmöglichkeiten</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung / Nahwärmenetzwerken

	<ul style="list-style-type: none"> Information und Angebot Erstcheck vor Ort (Energie Tirol)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Vortrag Durchführung Vor-Ort-Erstcheck durch Energie Tirol
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>14.6.16: Vortrag im Rahmen des Vernetzungstreffens zum Thema zentrale und dezentrale Wärmeversorgung in Siedlungsgebieten / Diskussion im Anschluss. Fachinformationen und Angebot des kostenlosen Vor-Ort-Erstcheck beim Vortrag und anschließend per Mail.</p> <p>Gem. Nassereith: Vor-Ort-Check und Berichterstellung über geplantes Nahwärmenetz</p> <p>Gem. Karrösten: Erstberatung</p>
geplante weitere Schritte:	<ul style="list-style-type: none"> weitere Bewerbung des kostenlosen Vor-Ort-Erstcheck durch Energie Tirol Weiterhin Beratung zu konkreten Projekten vermitteln

Maßnahme Nummer:	M4: Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren
Titel der Maßnahme:	4.1: Impuls zur dezentralen Wärmeversorgung aus Erneuerbaren - Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Exkursion zu gutem Beispiel von Tourismusbetrieben und weiterführende Beratung für Tourismusbetriebe durch die Energieberatung der Wirtschaftskammer /eco tirol</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Nachahmung anregen Vorurteile abbauen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Angebot Exkursion Hotel Andy Exkursion Landhotel Stern
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Angebot am 20.6.16 in Kooperation mit der WK: Veranstaltung im Vorzeigebetrieb Hotel Andy in Jerzens mit Fachvorträge zu diversen Themen (abgesagt wg. mangelndem Interesse; individuelle Beratung).</p> <p>Am 15.3.17 Vernetzungstreffen im Landhotel Stern: Vorstellung innovatives, ganzheitliches, nachhaltiges Konzept</p> <p>Auf das Beratungsangebot der WK wird auf der HP des Energiebündels verwiesen.</p>
geplante weitere Schritte:	In einer Weiterführung der KEM soll versucht werden ein Netzwerk zu Tourismusbetrieben aufzubauen, um die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz zu forcieren..

Maßnahme Nummer:	M5: Impuls Sonnenkraft nutzen
Titel der Maßnahme:	5.1: Information und Sensibilisierung zur Sonnenkraftnutzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Vortragsabend / Vernetzungstreffen für die KEM Beauftragten zum Thema Vorstellung der Tiroler Solarpotenzialstudie</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Information und Sensibilisierung zum Ausbau von PV und Solarthermie Anregung zur Nutzung von größeren Dachflächen Erfahrungsaustausch Unterstützung bei Förderfragen ggf. Hilfe für Umsetzung von Bürgerbeteiligungs-Anlagen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Vortragsabend Fördereinreichung PV Arzl Fördereinreichung PV Sölden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am 14.6.16: Vortrag bei Vernetzungstreffen in Karrösten (Solargemeinde): Nutzung der Solarenergie in öffentlichen Gebäuden, Solar Tirol, Erfahrungen der Vorreiter-, Umwelt- und Solargemeinde Karrösten, im Anschluss Diskussion. Hinweis auf Beratungsangebot von Energie Tirol.</p> <p>Artikel über die Veranstaltung in TT und Rundschau (21.6.16; 29.6.16)</p> <p>Information Freischaltung Solarpotentialstudie www.tirolsolar.at (Presse, Mail, HP).</p> <p>Gemeindezeitungsartikel Solarpotential und Speicherförderung.</p> <p>Individuelle Beratung laufender Anfragen.</p> <p>Unterstützung zur Einreichung PV- Anlagen.</p> <p>Bewusstseinsbildung durch Stadtwerke Imst zur PV VS Gmeiner Imst</p>
geplante weitere Schritte:	Der Bau von PV- Anlagen soll in einer weiterführenden KEM weiterhin angeregt und unterstützt werden.

Maßnahme Nummer:	M6: Studie Biogas
Titel der Maßnahme:	6.1: Studie Biogas
Kurzbeschreibung und Ziele:	Erstellung einer Studie zur landwirtschaftlichen Biogasnutzung für 3 lokale Cluster

Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Energie-Potenziale Biogas ausloten • Weitergabe der Information
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung Biogaspotentialstudie MCI IBK • Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion am 19.6.15
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	SS 2015: Begleitung der Erstellung Biogaspotentialstudie / Management Center Innsbruck für KEM Imst / 3 Cluster im Bezirk Imst. 19.6.15: Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion in Roppen mit Diskussion der Umsetzungsmöglichkeiten. Informationen zu der Studie auf HP des Energiebündels.
geplante weitere Schritte:	Derzeit keine konkreten weitere Schritte geplant. Thema in Gemeindeenergieteams bekannt.

Maßnahme Nummer:	M7: Optimierung der Abdeckung durch öffentlichen Verkehr und MikroÖV
Titel der Maßnahme:	7.1: Vorbereitungen in Hinblick auf die Neuausschreibung der Buslinien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Impuls-Workshops mit Verkehrsplanern, Mobilitätskoordinator und VVT Erarbeitung Rahmenbedingungen, aktuelle Zufriedenheit, Verbesserungspotenziale Vorbereitungen auf Planungsverbandsebene Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivierung des öffentlichen Verkehrsangebotes • Einfluss Taktungen und Frequenzen nehmen • Beitrag für eine klimafreundlichere Mobilität durch punktuelle Ergänzungsangebote
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungsgespräch am 22.9.15 • Abstimmung mit VVT – Rückmeldungen • Verbessertes Angebot in Ausarbeitung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	22.9.15 Abstimmungsgespräch zur Optimierung des öffentlichen Verkehrs. Versand Checkliste " Verkehrsgrundlagen ÖPNV neu". Diverse Aufforderungen zum Aufzeigen des Handlungsbedarfs ÖV. Abstimmungsgespräche mit VVT. 19.12.16 und 9.11.16: Information bei Planungsverbandssitzungen. Sammlung der Rückmeldungen und Weitergabe an den VVT. Sensibilisierung über Newsletter und Homepage. Beratungen zu punktuellen Ergänzungsangeboten
geplante weitere Schritte:	Die Ausschreibungen werden sich voraussichtlich noch bis 2019 verzögern, d.h. dieses Thema wird der weiterführenden KEM noch erhalten bleiben, da das KEM – Management als Ansprechpartner eingeführt ist und sich voraussichtlich im Laufe der Ausschreibung Bedingungen noch verändern werden.

Maßnahme Nummer:	M7: Optimierung der Abdeckung durch öffentlichen Verkehr und MikroÖV
Titel der Maßnahme:	7.2: Einführung von Mikro-ÖV-Lösungen als individuelle Ergänzung zum Linienverkehr
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Information über Mikro-ÖV-Lösungen an Gemeinden. Unterstützung Förderabwicklung. Realisierung mindestens einer weiteren Mikro-ÖV Lösung. Die Verbreitung über die KEM-Homepage (Aufnahme als Best Practice) Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Mikro-ÖV-Ansätze als individuelle Alternative bzw. Ergänzung • Anstoßen konkreter Projekte
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorenmobil Tarrenz (seit 2016) • Preise für Seniorenmobil Tarrenz: ÖGUT, NABE, VCÖ – Einreichung in Planung • Best Practice auf Homepage; Information in lokaler Presse
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Gemeinde Tarrenz: seit 4.Juli 2016 E-Auto „Seniorenmobil“ in Betrieb – Erhalt von zwei Preisen (ÖGUT, NABE); lokale Presseberichte. Planung Micro – ÖV mit E-Autos in weiteren Gemeinden. Best Practice auf der HP des Energiebündels (Staxi, Seniorenmobil).
geplante weitere Schritte:	Einführung weiterer E-Auto – Taxis nach den o.g. Vorbildern

Maßnahme Nummer:	M7: Optimierung der Abdeckung durch öffentlichen Verkehr und MikroÖV
Titel der Maßnahme:	7.3: Pilot Mitfahrborse für die Weiterbildung – MASSNAHMENÄNDERUNG!!! im Mail von 31.3.17 – genehmigt mit Mail vom 3.4.17 (G. Schmutterer, KPC) Ersatzmaßnahme: Infoveranstaltung E- Mobilität / Vorführungen E-Autos
Kurzbeschreibung und	Informationsveranstaltung und Fahrzeugpräsentationen Ziele:

Zielsetzung der Maßnahme:	• Forcierung der E-Mobilität in Ergänzung zu bereits gesetzten Maßnahmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	2.12.17 Fahrzeugpräsentation in Mötz 30.1.17 Fahrzeugpräsentation in Innsbruck 15.3.17 Informationsveranstaltung e-Mobilität in Obsteig
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Umsetzung „Mitfahrbörse“ nicht gelungen. Ersatzmaßnahme: Infoveranstaltung E- Mobilität / Vorführungen E-Autos Am 2.12.17 in Mötz: Nissan e-nv 200 Kombi in Kooperation mit e5-Team Mötz (vgl. Artikel RS 21.12.16). Am 30.1.17 in IBK: Nissan e-nv 200 Pritschenwagen in Kooperation mit GemNova. Am 15.3.17 im Hotel Stern in Obsteig Informationsveranstaltung / E- Tankstelle, E- Autotreffen (vgl. Artikel TT 18.3.17).
geplante weitere Schritte:	Bekanntheit der App „Mitfahrplattform für Pendler“, die derzeit erarbeitet wird in der KEM verbreiten, um so den Besetzungsgrad zu erhöhen. E- Mobilität forcieren.

Maßnahme Nummer:	M8: Maßnahmen auf kommunaler Eben
Titel der Maßnahme:	8.1: Radwegenetz für den Alltagsverkehr verbessern
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ergebnisse der Landesstudie bekannt machen. Ziele: • Focierung des Alltagsradverkehrs • Motivation zum Umstieg auf umweltfreundliche Fortbewegung • Aufwertung von Rad-, Fuß- und öffentlichem Verkehr • Anregung zu konkreten Ausbauarbeiten • Detailerarbeitung konkreter Streckenabschnitte
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Initiierung von konkreten Projekten: • Ausbau Radweg Telfs – Mieminger Plateau – Mötz und Nassereith • Ausbau Radweg Pitztal • Instandsetzung und Optimierung des Inradwegs
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Präsentation Radkonzept Tirol (Ottmar Knoflach vom Land Tirol / Verkehrsabteilung) zur Förderung des Alltagsradverkehrs: • Informations- und Vernetzungstreffen am 23.11.16 in Arzl • Informations- und Abstimmungstreffen am 18.1.17 in Mieming • Informations- und Abstimmungstreffen am 7.2.17 in Imst • Informations- und Abstimmungstreffen am 15.2.17 in Arzl • Informations- und Abstimmungstreffen am 20.2.17 in Wengs • Informations- und Abstimmungstreffen Oberland am 7.3.17 in Imst
geplante weitere Schritte:	In einer Weiterführungsphase der KEM kann über eine gezielte Bewerbung des Radelns nachgedacht werden. Das KEM – Management bleibt Ansprechpartner der Projektierung und Umsetzung der Ausbauprojekte.

Maßnahme Nummer:	M8: Maßnahmen auf kommunaler Eben
Titel der Maßnahme:	8.2: Förderung individueller Maßnahmen auf kommunaler Ebene
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Informationen zu möglichen Mobilitätsmaßnahmen. Unterstützung Förderanträge und Mobilitäts-Beratungen. Ziele: • Sensibilisierung der Gemeinden und Bürger • Unterstützung bei Planung und Umsetzung kommunaler Projekte
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Initiierung von konkreten Projekten (vgl.9.1): Beschilderung neu in Planung • E-Mobilitäts-Event „Imst macht mobil“ • Zahlreiche Anmeldungen zum Radwettbewerb des Klimabündnisses im Bezirk.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Informationen bei Informations- und Abstimmungstreffen (vgl.9.1). Informationen über die HP des Energiebündels; Newsletter. Attraktionspunkt am Inradweg: Leader – Projekt „Apfelmeile Haiming“ E-Mobilitäts-Event „Imst macht mobil“ am 22.4.17 mit Schwerpunkt Radfahren. Bewerbung des Radwettbewerbs des Klimabündnisses.
geplante weitere Schritte:	Siehe 9.1

Maßnahme Nummer:	M9: Sensibilisierung E-Mobilität
Titel der Maßnahme:	9.1: Information und Sensibilisierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maß-	Informationen zum Thema E-Mobilität Unterstützung bei Förderungen

nahme:	E-Mobilitäts-Event unter Einbindung konkreter E-Mobilitätsprojekte. Verbreitung der Pilotprojekte: Best Practice-Beispiele auf HP. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Forcierung der Nutzung von E-Fahrzeugen durch Information und Sensibilisierung • Motivation von Gemeinden, Betrieben und Privatpers. zur Nutzung von E-Fahrzeugen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mobilitäts-Event „Imst macht mobil“ mit Eröffnung E-Ladestation. • Verbreitung Pilotprojekte über KEM-Website / Webseite Stadt Imst / Stadtzeitung • Veranstaltungen vgl. 7.3.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bereitstellen der Informationen zum Thema E-Mobilität über die HP, Vernetzungstreffen, Mailanschriften und Newsletter. Forcierung der E-Mobilität durch lokale Presseberichte. Veranstaltung am 22.4.17 „Imst macht mobil“: E-Autos und E-Räder zur Besichtigung und zum Probefahren; Eröffnung E-Ladestation. Beratung Unternehmen (vgl. Artikel 22.2.17 Rundschau). Artikel am 18.1.17 in der Rundschau: E-Autofahrer . Veranstaltung e-Mobilität in Obsteig am 15.3.17 : Auffahren von e-Autos (TT 18.3.17 – „mit dem e-Auto zum Vernetzungstreffen“).
geplante weitere Schritte:	Etablierung und Ausbau einer jährlichen Veranstaltung „Imst macht mobil“ in einer KEM Weiterführung.

Maßnahme Nummer:	M9: Sensibilisierung E-Mobilität
Titel der Maßnahme:	9.1: Anschauungsprojekte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Begleitende Unterstützung und Förderabwicklung der Pilotprojekte: Projekt Stadtwerke Imst: Anschaffung eines E-Dienstautos und von E-Dienstbikes. Errichtung einer E-Tankstelle (Gemeindevorplatz) und zweier E-Bike-Stationen. Projekt Sparkasse Imst: Anschaffung eines E-Autos für dienstliche Fahrten der SparkassenmitarbeiterInnen; Errichtung einer E-Ladestation durch die Sparkasse Imst; PV-Anlage am Dach des Sparkassengebäudes; Bewusstseinsbildung mittels Anzeigetafel
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Förderabwicklung Projekt Stadtwerke Imst • Realisierung Projekt Stadtwerke Imst • Berichte in lokaler Presse • Förderabwicklung Projekt Sparkasse Imst
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Förderabwicklungen der beiden Pilotprojekte „Sparkasse Imst“ und „Stadtwerke Imst“ begleitet und Förderungen zugesagt. Seit März 2016: E-Smart und E-Bikes der Stadtwerke Imst im Einsatz. Seit 2017: E-Ladestationen für Autos und E-Bikes am Rathausplatz in Imst nutzbar. Bezirksfest „Imst macht mobil“: offizielle Einweihung der E-Ladestation. Hermann – Gmeiner Volksschule: PV-Anlage; Bewusstseinsbildung bei Schülern (vgl. Bericht Stadtzeitung 12/16). Projekt der Sparkasse: trotz Förderzusage für Mobilität Realisierung gestoppt, da eine Umsetzung nur gesamthaft erfolgt und derzeit keine Förderung der PV-Anlage bereit steht.
geplante weitere Schritte:	Realisierung des Projekts Sparkasse Imst in KEM Weiterführung

Maßnahme Nummer:	M10: Umweltfreundliche Mobilität im Tourismus
Titel der Maßnahme:	10.1: Verbreitung bestehender Angebote
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Erarbeitung eines Maßnahmenpakets zur Steigerung der Anreise mit ÖV. Zusammenfassung bestehenden Angebote und Darstellung auf der KEM-Homepage. Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden, der Tirolwerbung und eco-tirol
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der bestehenden Angebote und auf der KEM-Homepage. • Kooperation im Projekt „easy travel“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zusammenfassung der Angebote der öffentlichen Verkehrsmittel im Bezirk auf der HP. Informationsveranstaltung für Tourismusbetriebe am 20.6.16, hier: u.a. Thema E-Mobilität für Tourismusbetriebe (abgesagt, vgl. 2.1). <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit TVBs, Tirol Werbung und Uni IBK . • Kooperation im Projekt „easy travel“, ein Projekt der Uni Innsbruck, Tirol Werbung, Standortagentur und anderen Forschungspartnern - Schwerpunkt Region Ötztal. Abstimmungstreffen VVT: Einsatz von Hybridbussen diskutiert.
geplante weitere Schritte:	Im Juni ist ein Treffen mit Prof. Mailer / Uni IBK vereinbart, um Erkenntnisse der Studie zu besprechen und Maßnahmen zur Umsetzung für die KEM 2018 abzustimmen.

Maßnahme Nummer:	M10: Umweltfreundliche Mobilität im Tourismus
Titel der Maßnahme:	10.2: Konzeptentwicklung zur regionalen Steigerung der Anreise mittels ÖV
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Übersicht und Bewertung von verschiedenen Anreizsystemen zur CO2-armen Anreise und Analyse der lokalen Situation. Vergabe einer Masterarbeit - konkrete Handlungsempfehlungen Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsempfehlungen in ein oder mehrere konkrete Pilotprojekte überführen • Starten eines regionalen Dialogs • Erste Umsetzungsschritte einleiten
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Vergabe Masterarbeiten WS 2015 • Fertigstellung und Erhalt Masterarbeit und deutsche Präsentation im März 2017
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Vernetzung MCI, TVB Ötztal, Regio Imst. Herbst 2015 Vergabe von zwei Masterarbeiten an Studenten des MCI. Begleitung Masterarbeit von Juliane Muszik. Fertigstellung Masterarbeit und Präsentation auf Deutsch. Dialog und Ergebnisvorstellung über HP, Vernetzungstreffen, Generalversammlung insbesondere an TVB, Naturpark und UNI IBK. Informationen auf Homepage. Zweite Masterarbeit des Studenten Christian Boiangiu zum Thema „Tagesausflugsverkehr“ vom Studenten unerwartet abgebrochen.
geplante weitere Schritte:	Nach Rücksprache mit der Betreuerin Dr. Mag. Tanja Hörtnagel wird versucht das Thema im kommenden Jahr an einen Studenten neu zu vergeben. Die Erkenntnisse, kombiniert mit denen der easy travel- Studie, sollen ins Konzept des TVBs, des Naturparks und in das der KEM Weiterführung einfließen.

Maßnahme Nummer:	M11: Gemeinde als Vorbild																				
Titel der Maßnahme:	11.1: Gemeinde-Benchmarking aus übergeordneter Impuls																				
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ist – Stand verbessern: <table border="1" data-bbox="576 1061 1406 1547"> <thead> <tr> <th>Art der Maßnahme</th> <th>Stand Frühling 2017</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mobilitätscheck</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Beratungen Gemeindegebäude</td> <td>14 Gemeinden mit 22 Maßnahmen</td> </tr> <tr> <td>Beratungen Energieerzeugung</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>LED-Umstellungen</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>Konzept Ressourcenbewirtschaftung</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Energiebuchhaltungen</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Beitritt e5-Programm (A++ Programm beendet!)</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Mobilitätssterne 2015 und 2017</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>sonstige Maßnahmen(Vor-Ort-Beratungen Gebäude und E-Beratung Roppen (2015 und 2016)</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table> <p>KEM-Monitoring: kommunalen Daten erheben; Benchmarks erstellen Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse diskutieren und bekannt machen • Daten mit den KEM-Beauftragten besprechen • gemeindespezifisch sinnvolle Schritte ableiten </p>	Art der Maßnahme	Stand Frühling 2017	Mobilitätscheck	4	Beratungen Gemeindegebäude	14 Gemeinden mit 22 Maßnahmen	Beratungen Energieerzeugung	7	LED-Umstellungen	13	Konzept Ressourcenbewirtschaftung	1	Energiebuchhaltungen	7	Beitritt e5-Programm (A++ Programm beendet!)	7	Mobilitätssterne 2015 und 2017	8	sonstige Maßnahmen(Vor-Ort-Beratungen Gebäude und E-Beratung Roppen (2015 und 2016)	60
Art der Maßnahme	Stand Frühling 2017																				
Mobilitätscheck	4																				
Beratungen Gemeindegebäude	14 Gemeinden mit 22 Maßnahmen																				
Beratungen Energieerzeugung	7																				
LED-Umstellungen	13																				
Konzept Ressourcenbewirtschaftung	1																				
Energiebuchhaltungen	7																				
Beitritt e5-Programm (A++ Programm beendet!)	7																				
Mobilitätssterne 2015 und 2017	8																				
sonstige Maßnahmen(Vor-Ort-Beratungen Gebäude und E-Beratung Roppen (2015 und 2016)	60																				
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Daten erhoben 2015, 2016, 2017 • Ergebnisse diskutiert in Einzelgesprächen mit KEM-Beauftragten • weitere Energiebuchhaltungen eingeführt (hier: Benchmarks) • Beratungen vermittelt, um gemeindespezifisch sinnvolle Schritte abzuleiten 																				
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Erstellung Benchmarking-Blatt: aufgrund weniger Vergleichsdaten wenig aussagekräftig. Motivation zur Führung des Energiebuchhaltungssystem (hier: aussagekräftige Benchmarks enthalten). Auswertung der Daten intern. Analyse in Zusammenarbeit mit Energie Tirol. Ergebnisbesprechung telefonisch mit den Energiebeauftragten der Gemeinden.																				
geplante weitere Schritte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung e-Buchhaltung in weiteren Gemeinden • weitere Beratungen vermitteln • Diskussion und Sensibilisierung aufrecht erhalten 																				

Maßnahme Nummer:	M11: Gemeinde als Vorbild
Titel der Maßnahme:	11.2: Energieberatung für Gemeindegebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Energiecheck für kommunale Objekte (Energie Tirol). Ziele: • Beratungsservice anbieten, um qualitativ hochwertige Sanierungen zu forcieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Gebäudeberatungen in Imst, Roppen, Jerzens, Haiming und St. Leonhard (8 Geb.)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Information über Beratungsangebot auf Homepage, Veranstaltungen, Presse, Mails. Kostenlose Gebäudeberatung hinsichtlich Sanierungsempfehlungen für zwei kommunale Gebäude pro Gemeinde telefonisch auf Basis der Datenauswertung angeboten. Über Beratungen freiberuflicher Energieberater liegt keine Dokumentation vor.
geplante weitere Schritte:	Beratungsangebot weiter forcieren

Maßnahme Nummer:	M11: Gemeinde als Vorbild
Titel der Maßnahme:	11.3: Beleuchtungs-Offensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Einsparungen bei Beleuchtung • Aufzeigen des Sparpotenzials anhand von Beispielen aus dem Bezirk. • Einsparungen bei Gemeinden im Bereich der Beleuchtung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Umstellung ganz oder teilweise auf LED in 13 Gemeinden, 3 weitere in Planung (Arzl, Imst, Mieming, Mötz, Ötz, Roppen, Sautens, Silz, Sölden, Stams, Tarrenz, Umhausen, Wenns; in Planung: St. Leonhard, Imsterberg und Obsteig)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Informationsweitergabe über Homepage, Presse, Mails, Veranstaltungen. Energieeinsparungen drgestellt auf HP und Treffen. Weihnachtsbeleuchtung thematisiert (Hand Out; Artikel Rundschau).
geplante weitere Schritte:	Weitere Einsparungen bei Gemeinden im Bereich der Beleuchtung erzielen

Maßnahme Nummer:	M11: Gemeinde als Vorbild
Titel der Maßnahme:	11.4: Angebotspaket für Gemeinden an ihre BürgerInnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Angebotspaket (Information und Beratung) für Bürger zu Klima- und Energiethemen Ziel: Jede Gemeinde soll an mindestens einer Aktion teilgenommen haben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• alle Gemeinden haben sich an zumindest einer Aktion beteiligt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	• Verteilung der Bestelllisten von ET. • Aufliegen der kostenlosen Informationsbroschüren von ET bei allen Gemeindeämtern des Bezirks – regelmäßige Nachbestellungen nach Bedarf. • Bewerbung der monatlichen kostenlosen Energieberatung in lokaler Presse, Homepage, Gemeindezeitungen und am Gemeindeamt für Häuslbauer. • Durchführung der monatlichen Energieberatung im Regiobüro in Roppen von ET. • Informationen auf der Homepage des Energiebündels. • Artikel in Gemeindezeitungen. • Sonderaktion „Sanierungsimpuls“ (vgl. 1.2).
geplante weitere Schritte:	Weiterführung aller beschriebenen Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	M11: Gemeinde als Vorbild
Titel der Maßnahme:	11.3: Green Events und Ökologische Beschaffung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Veranstaltungen nach ökologischen Kriterien ausrichten. Workshop für KEM-Beauftragte und weitere TeilnehmerInnen. Ziele: • mindestens 3 Veranstaltungen / Feste in der Region unter Green-Event-Kriterien
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• 18.9.15: Kinderspielefest in Haiming • 10.9.16: Kinderspielefest in Haiming • 13.9.15: Mundartgerecht in Längenfeld

	<ul style="list-style-type: none"> • 21.8.16: Mundartgerecht in Längenfeld
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • 30.5.16 Infoveranstaltung Green Events von ET und Klimabündnis in Imst • Forcierung „Green events“ bei Vernetzungstreffen, persönliche Gespräche, Presse. • Vier Green Events • Imster Stadtfest - 2.7.16, „Imst macht mobil“ - 22.4.17 und Tarrenzer Gassenfest - 9.7.16 „grüner“ (Mehrwegbecher der ISSBA, kostenlosen Bustransfer). • Teilnahme an der Informationsveranstaltung / Workshop Green Events am 2.2.16. • kostenloser Kochworkshop des Klimabündnisses am 22.5.17 in Imst.
geplante weitere Schritte:	Abstimmungsgespräch am 12.5.17 mit Klimabündnis für die KEM Weiterführung ab 2018: Weitere Zusammenarbeit beschlossen.

Maßnahme Nummer:	M12: Schulprojekte
Titel der Maßnahme:	12.1.: Energie und Klimaschutz im Unterricht
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bewerbung bestehender Schulangeboten in der Region. Ausbau des Angebots - Entwicklung weiterer Module „Energie in der Natur“.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung bei der jungen Generation • Impuls in den Schulen setzen, um die Themen Energie, Klimaschutz und Klimawandel /-anpassung mit Workshops und Projekten in den Unterricht einzubinden. • Entwicklung Modul 2 zu „Energie in der Natur“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Buchung zahlreicher Schulprojekte diverser Schulen im Bezirk
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Versand der Schulangebote an alle Schulen im Bezirk zu jedem Schuljahresbeginn • Informationen auf Homepage • Presseartikel • Entwicklung und Angebot Modul 2 „Energie aus der Natur“
geplante weitere Schritte:	Weitere Bewerbung der Angebote

Maßnahme Nummer:	M12: Schulprojekte
Titel der Maßnahme:	12.2.: Projektarbeiten zum regionalen Klimawandel / Klimawandelanpassung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Interessante Forschungs- bzw. Projektfragestellungen zum Klimawandel bzw. Anpassungsstrategien in der Region Imst initiieren, Ergebnisse sammeln und Umsetzungsmaßnahmen einleiten.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SchulleiterInnen für das ExpertInnenteam gewinnen, die die Themen als Projektthemen in ihren Schulen verankern und entsprechende Lehrpersonen einbinden. • Betriebe und InteressentInnen motivieren entspr. Themen zu bearbeiten • Festlegen erster Themen und Interessensträger mit Regionalbezug • Vergabe und Betreuung erster Projektarbeiten • Zusammenführung, Rückschlüsse und Weiterentwicklungen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • 4.10.16: Impulsvortrag in HAK Imst für HAK und HTL • Februar 2017: Genehmigung Diplomarbeits Thema – Betrieb Holz Marberger • 26.6.17: Workshops zur Themenfindung weiterer Diplomarbeiten in HAK Imst
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • 4.10.16: Impulsvortrag in HAK Imst für HAK und HTL – Sensibilisierung der Schüler • 6.10.16: Angebot Workshops zur Themenfindung mit ET • Oktober: 2016: Schulinterne Workshops zur Themenfindung • Februar 2017: Genehmigung Diplomarbeits Thema – Betrieb Holz Marberger • 4.4.17: Abstimmungsbesprechung Expertenteam HAK Imst • 26.6.17: Workshops zur Themenfindung weiterer Diplomarbeiten in HAK Imst • Februar 2018: Fertigstellung Diplomarbeit – Veröffentlichung, Rückschlüsse • Kontakt zu Meinhardinum und HTL für Vergabe weiterer Diplomarbeiten
geplante weitere Schritte:	<p>Nach den Workshops zur Themenfindung weiterer Diplomarbeiten in HAK Imst im Juni 2017 hoffen wir weitere Arbeiten zum Thema vergeben zu können, die dann im Februar 2019 fertig gestellt wären.</p> <p>Im Februar 2018, nach Fertigstellung der bereits vergebenen Diplomarbeit sollen Ergebnisse veröffentlicht werden und Rückschlüsse gezogen werden.</p>

Maßnahme Nummer:	M13: Umsetzung Ideenwettbewerb ACHTUNG! MASSNAHMENÄNDERUNG am 29.7.16 – genehmigt Schreiben KPC 25.8.16.
Titel der Maßnahme:	13.1.: Presseartikel „Best Practice in der KEM Imst“
Kurzbeschreibung und	Darstellung von Best Practice – Beispielen in der KEM Imst.

Zielsetzung der Maßnahme:	Mindestens 5 Artikel in der lokalen Presse. Ziele: • Akteure zur Nachahmung • Sensibilisierung der KEM - Bürger
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Presseartikel (vgl. http://www.energiebuendel-imst.at/presse-information/) 16.11.16: "Versuchen ganzheitlich nachhaltig zu leben" 18.1.17: "Diese Welle können sie nicht mehr aufhalten" 22.2.17: „Wir sind Überzeugungstäter“ 26.4.17: "Identifizierung mit dem Altbestand" 24.5.17: "Siggi Schrott – Energieteam Roppen"
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Da keine Gemeinde mit ausreichender Kapazität gefunden werden konnte, um das ursprünglich geplante Projekt abzuwickeln, wurde 2016 die Maßnahme geändert. Ersatzmaßnahme: Presseartikel „Best Practice in der KEM Imst“ / 5 Artikel erschienen.
geplante weitere Schritte:	Fortsetzung der Artikelserie Ergänzung durch Artikelserie Best Practice – Gemeinden. Abstimmungen mit der Rundschau wurden bereits getroffen.

Maßnahme Nummer:	M14: Öffentlichkeitsarbeit
Titel der Maßnahme:	14.1.: Aufbau und laufende Öffentlichkeitsarbeit / 14.2. Web-Plattform der KEM-Region Imst:
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufbau eines eigenen Auftritts als KEM-Region und laufende Öffentlichkeitsarbeit. Zur Verfügung stellen von Vorlagen und Materialien für AkteurInnen. Adaptieren und Ausbau der Homepage www.energiebuendel-imst.at . Ziele: • Informationen und Wissenstransfer zu Klima- und energierelevanten Themen • Webplattform als Info-Drehzscheibe der KEM-Region
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• www.energiebuendel-imst.at (auch: http://www.regio-imst.at) • Energieservice Imst weitergeführt • Presseartikel zu Projekten • Newsletter des Regio Imst
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	• Adaptierung und laufende Aktualisierung und Bewerbung der Homepage www.energiebuendel-imst.at (auch: http://www.regio-imst.at) • Die Best Practice – Landkarte steht zur weiteren Befüllung bereit. • Bewerbungsmaterial Energieservice Imst und Presseartikel für Gemeindezeitungen • Presseartikel zu Projekten und Veranstaltungen / Rundschau, Bezirksblätter und Tiroler Tageszeitung (vgl. http://www.energiebuendel-imst.at/presse-information) • Newsletter des Regio Imst regelmäßig (http://www.regio-imst.at/aktuelles/newsletter.html)
geplante weitere Schritte:	Öffentlichkeitsarbeit in bewährter Form weiterführen. Ein Auftritt beim lokalen TV-Sender ist angedacht, Verhandlungen sind eingeleitet.

Maßnahme Nummer:	M14: Öffentlichkeitsarbeit
Titel der Maßnahme:	14.3. Know-How-Transfer
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Überblick über die geplanten Veranstaltungen der einzelnen Maßnahmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Die Veranstaltungen wurden geplant, durchgeführt und dokumentiert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	23.09.15: Vernetzungstreffen 06.11.15: Infokampagne 25.02.16: Vorstandssitzung Regio Imst 30.03.16: Generalversammlung des Regio Imst 06.04.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung 14.06.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung 20.06.16: Infokampagne Tourismusbetriebe (abgesagt) 07.07.16: Vorstandssitzung Regio Imst 12.09.16: konstituierende Sitzung des Energieteams 04.10.16: Impulsvortrag HAK Imst 09.11.16: Planungsverbandssitzung Mieming 23.11.16: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung 02.12.16: Präsentation e-Auto 19.12.16: Planungsverbandssitzung Imst 18.01.17: Informations- und Abstimmungstreffen 30.01.17: Präsentation Nissan e-nv 200 Pritschenwagen 07.02.17: Informations- und Abstimmungstreffen in Imst

	<p>15.02.17: Informations- und Abstimmungstreffen in Arzl 20.02.17: Planungsverbandssitzung Pitztal 07.03.17: Informations- und Abstimmungstreffen in Imst 10.03.17: Planungsverbandssitzung Ötztal 15.03.17: Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltung – Exkursion 06.04.17: Generalversammlung des Regio Imst 22.04.17: „Imst macht mobil“ – Stadtfest in Imst</p>
geplante weitere Schritte:	Weiterführung Informations- und Vernetzungstreffen zur Netzwerkpflge und -aufbau

Maßnahme Nummer:	M15: KEM - Management
Titel der Maßnahme:	15.1. Gesamtkoordination
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Projektmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzungsarbeit innerhalb und außerhalb der Region ▪ Dokumentation und Kommunikation gegenüber der Förderstellen ▪ Projektkoordination ▪ Leitung der Steuergruppe (interne Evaluation) ▪ Organisation von Informationsveranstaltungen und Schulungen ▪ Anlaufstelle für neue Projekte ▪ Unterstützung bei der Beantragung und Abwicklung von Förderungen ▪ Ansprechpartnerin für die in der Region abgewickelten Projekte ▪ Netzwerktreffen der KEM-Beauftragten (2 mal jährlich) ▪ Unterstützung der Arbeit und der Energietreffen in 24 Gemeinden bei Bedarf <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkoordination garantieren • Gesamtwahrnehmung als Energieregion aufbauen • Gemeindeverantwortliche ernennen und unterstützen • Aktivitäten sichtbar machen und unterstützen • Erfahrungsaustausch anregen • konkrete Projekte antreiben
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeauftragte in Gemeinden • Zwischenbericht 2016 - Prüfung KPC abgeschlossen mit Schreiben vom 12.9.16 • Endbericht 2017 erstellt • 31.3.17: Interessenskundgebungen für KEM Weiterführung von 24 Gemeinden, plus einer weiteren.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnen und Einbinden von Energiebeauftragten in Gemeinden • Veranstaltungen und Schulungen • Tätigkeitsbericht Regio Imst März 2017 • interne Evaluation mit Steuerungsgruppe am 21.9.15, 16.3.16 und am 25.10.16 • Einreichung von Investitionsförderansuchen • Energieverbrauchsdatenerhebungen • Besuch KEM - Veranstaltungen • Vorbereitung zur KEM Weiterführung
geplante weitere Schritte:	<p>Ziel ist es im Oktober 2017 den Antrag zur Weiterführung KEM Imst einzureichen und mit viel Energie die Arbeit fortzusetzen, um die Ziele der österreichischen Energiestrategie und jene von Tirol 2050 zu erreichen! Für die Zwischenzeit von 1.6.17 bis 31.12.17 ist ein Leaderprojekt „Energiebündel 2.0“ zur Überbrückung konzipiert.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Imst macht mobil

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Imst - Stadt Imst

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung: Mobilitätsfest in der KEM Imst mit Schwerpunkt Rad und E-Autos

Projektkategorie: Mobilität / Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: DI (FH) Gisela Egger

E-Mail: gisela.egger@regio-imst.at

Tel.: 05417 /20018

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energiebuendel-imst.at

www.regio-imst.at

www.imst.tirol.gv.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Das Mobilitätsfest in Kooperation mit der Stadtgemeinde Imst motiviert, vernetzt, schafft Bewusstsein und liefert Informationen, und das mit viel Freude und Spaß!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ein jährlicher Event „Imst macht mobil“ soll in der Bezirkshauptstadt der KEM Imst etabliert werden, um klimafreundliche Alternativen in der Mobilität zu fokieren. Schwerpunkt des Festes lag beim Thema Radeln und Elektroautos. Es nahmen geschätzte 500 Besucher und 10 Aussteller diverser Branchen teil. Es gingen fast 30 Anmeldungen zum Radwettbewerb an der Mobilbar des Klimabündnisses ein.

Ablauf des Projekts:

Im Januar 2017 wurde das Projekt im Rahmen einer Energieteamsitzung vorgeschlagen. Nach Kontaktaufnahme mit den Obleuten der Ausschüsse der Stadt, dem Tourismusverein und dem Radverein wurde die Umsetzung im Februar beschlossen. Nach Festlegung des Termins konnten alle notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. Dank des Engagements und der Erfahrung aller Beteiligten liefen diese unkompliziert und problemlos. Der zentral gelegene Platz konnte gesperrt werden, ein lokaler Verein sorgte für die Verpflegung und die Unterhaltungsmusik. Energie Tirol, das Klimabündnis und der Tourismusverein erklärten sich bereit Informationsstände zu präsentieren. Weiterhin konnten die Imster Autohäuser dafür gewonnen werden Elektroautos auszustellen, für Fragen zur Verfügung zu stehen und Probefahrten durchzuführen. Die neue E- Ladestation konnte eingeweiht werden. Das lokale Unternehmen Bike & Run stellte einen Parcours zur Verfügung, den der Seniorenradverein Imst betreute. Auch E-Räder konnten getestet werden. An der Mobilbar konnte die Anmeldung zum Radwettbewerb vorgenommen werden, beim Stand vom TVB Anmeldungen zu weiteren Radveranstaltungen. Der sympathische MTB – Weltmeister Daniel Federspiel gab Autogramme. Nach Bewerbung über Flyer, Transparente, lokale Presse, Homepage und Aussendungen konnte das Fest am 22. April 2017 zum ersten mal erfolgreich durchgeführt werden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Neben dem personellen Aufwand ca. 1500 Euro für Bewerbung, Handouts etc.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Nicht berechenbar!

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Viele interessierte Bürger besuchten den Event und die lokale Presse berichtete darüber (Tiroler Tageszeitung, Bezirksblätter, Rundschau, lokaler TV- Sender).

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit lief in diesem Projekt ausgezeichnet und durch die Beteiligung vieler Partner blieb die Arbeit für jeden einzelnen überschaubar. Besonders wichtig ist eine gute Bewerbung. Aufgrund des reibungslosen Ablaufs sind alle Beteiligten motiviert das Fest zu etablieren und noch auszubauen.

Motivationsfaktoren:

Projektrelevante Webadresse:

www.energiebuendel-imst.at

<http://www.imst.tirol.gv.at>

<http://www.stwimst.at/index.php/aktuelles.html>